

**THEATER BASEL
TREFFPUNKT**

**25
26**

Seite 4–5

Grosse Bühne

Seite 6

Grosse Bar
Foyer Theater Basel,
Ebene 5

Seite 18

Billettkasse
Foyer Theater Basel,
Ebene 5

Seite 26

Kinderecke
Foyer Theater Basel,
Ebene 6

Seite 38–39

Kleine Bühne

Seite 44

Dance Battle im Foyer
des Theater Basel

Seite 57

Alte Billettkasse

Seite 58–59

Schauspielhaus

Rund um den Theaterbesuch	08
Theatercafé	09
Aktiv teilhaben	10
Die Sparten	11
Bühnen und Projekträume	12
Billettresse	16
Preise und Ermäßigungen	17
Abonnements	20
	Festplatz-Abo
	Flexible Abokarten
Theater Public	28
	Familien
	Schulen
	Foyer Public
	Spielclubs
Publikumsorganisationen	40
Nachhaltigkeit	42
Nachwuchs	43
Gastspiele, Feste, Festivals und Extras	45
Weiter geht's im Netz	60

Liebe alle, hallo Basel

Dass im Theater Basel auf drei Bühnen Opern, Schauspiele und Ballette aufgeführt werden, das weiß in Basel jedes Kind. Doch das Theater Basel ist auch ein Ort der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Erlebens – ein Treffpunkt für Stadt und Region und für Personen mit den unterschiedlichsten Hintergründen und Interessen. Wie das Theater Basel über das Theaterspielen hinaus Menschen zusammenbringt, erfahren Sie in diesem Heft. Alles, was Sie über die Stücke der Saison 25/26 wissen müssen, steht im Heft STÜCKE.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Art Gebrauchsanweisung für Ihren Theaterbesuch: Wissenswertes über die drei Bühnen und die drei Sparten, über Preise und Abonnements. Hinweise, wie Sie sich vertieft informieren, aktiv engagieren und einbringen können. Informationen über unser Engagement für den Nachwuchs und für Nachhaltigkeit und über unser digitales Angebot.

Vor 50 Jahren wurde am Steinernen Platz geschaffen für einen neuen Theaterbau – ein avantgardistisches, brutalistisches und zugleich zutiefst demokratisches Architekturkonzept und ein mutiges Bekenntnis dieser Stadt zur Theaterkunst. Wie ein Tuch spannt sich das hauchdünne Hängedach, dessen zwölf Zentimeter Dicke nur ein Fünfhundertstel seiner Spannweite ausmacht, über Werkstätten, Proberäumen, Büros und Publikumsräume. Um die Nähe im Arbeitsalltag, die diese Architektur ermöglicht, beneiden Basel viele bis heute. Dieses Jubiläum wird gefeiert! Am 18. Oktober öffnen wir das gesamte Gebäude – auch Backstage – für alle und feiern eines der besten Theatergebäude, das es gibt.

Schon am 13. September laden wir zusammen mit unseren Kulturpartner:innen zum jährlichen Theaterplatzfest ein, das dieses Jahr parallel zum Flâneur Stadtraum Festival stattfindet. Weitere Kooperationen und Gastspiele, Feste und Festivals finden Sie auf den gelben Seiten hinten in diesem Heft.

Theater ist wie Medizin: im Zusammenspiel der Künstler:innen erleben wir alle Höhen und Tiefen des Menschseins. In der Diskussion, im Austausch, selbst im Streit über das gemeinsam Gesehene und Erlebte erfahren wir unser Zusammenleben ganz konkret. Das alles stärkt Herz und Hirn. Doch es geht nur gemeinsam. In dieser Spielzeit richten wir ein besonderes Augenmerk auf das Thema Einsamkeit – ein Phänomen, das heute zunehmend verbreitet ist. Das Theater ist ein idealer Ort, um sich damit auseinanderzusetzen – und um neue Formen des Zusammenseins zu erproben.

Verspielte, partizipative und engagierte Formen des Zusammenseins organisiert am Theater Basel die Abteilung Theater Public: Angebote und Theatererlebnisse für Familien, Vermittlungsformate für Schulen, das Foyer Public als offener Raum und Basels Wohnzimmer für alle sowie die schon lang etablierten und ungeheuer beliebten Spielclubs. Das Team des Theater Public macht Informationen, Gebäude, Veranstaltungen und künstlerische Inhalte zugänglich, sodass Inklusion und Diversität am Theater Basel alltägliches, gelebtes Miteinander sind.

Das Theater Basel ist eine der grössten Kulturstätten der Region – Arbeitgeberin für über 400 fest angestellte Mitarbeitende und bis zu 700 Freischaffende pro Saison. Es ist Partnerin zahlreicher Basler Institutionen und ein wichtiger Auftraggeber für das lokale Gewerbe. An rund 300 Tagen im Jahr können Sie ins Theater Basel kommen. Dienstags bis sonntags öffnen wir bereits ab morgens um 9 Uhr unsere Türen. Nach den rund 500 Vorstellungen pro Saison schliessen wir sie erst spätnachts wieder. Wir sind für Sie da.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Theaterjahr!

Ihr Benedikt von Peter
und das Team des Theater Basel





GROSSE BAR
WEISSWEIN
Merlot bianco

WEISSWEIN
Merlot bianco
Saint Sephorin
Cuvée d'Or blanche
Pinot Gris
Sauvignon Blanc

ROSÉ

Cuvée d'Or rosé

ROTWEIN
- Weißburgunder Superior

Valpolicella Superiore
Cabernet S.-Syrah

Cuvée d'Or rouge
Zweigelt

SCHAUMWEIN

Prosecco
Champagne

Champagne
Cremant d'Alsace

SERVICE

Rund um den Theaterbesuch

Wir freuen uns sehr, Sie bald im Theater Basel zu einer Vorstellung begrüssen zu dürfen!

Vor dem Besuch

- **Anreise:** Das Theater Basel liegt gut erreichbar im Herzen der Stadt am Theaterplatz.
- **ÖV:** Die Haltestellen «Bankverein» (Tramlinien 1, 2, 3, 8, 11, 14 und 15) und «Theater» (Tramlinien 6, 10, 16 und 17) befinden sich in unmittelbarer Nähe. Der Bahnhof Basel SBB liegt nur wenige Gehminuten entfernt.
- **Auto:** Rund um das Theater Basel finden Sie die Parkhäuser Theater, Elisabethen, Steinen und Drachencenter.
- **Foyer:** Einladend und offen für alle. Als Foyer Public dient es tagsüber (in der Regel dienstags bis sonnags 11–18 Uhr) als Raum für Begegnungen. Abends lädt es zum Verweilen rund um die Vorstellung und in der Pause ein.
- **<Vor der Premiere>:** Kurz vor der Premiere erhalten Sie bei einem exklusiven Probenbesuch Einblick in die Entstehung der neuen Stücke auf der Grossen Bühne.
- **Gastronomie:** Im Theater Basel erwarten Sie ein vielfältiges gastronomisches Angebot. Um Wartezeit zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen, vor Vorstellungsbeginn Getränke für die Pause zu reservieren.
- **Dresscode:** Schick oder Schock – im Theater Basel gibt es keinen Dresscode. Kleiden Sie sich so, wie Sie sich wohlfühlen.
- **Zugänglichkeit:** Das Theater Basel ist barrierefrei, rollstuhlgerecht zugänglich und verfügt über Rampen und Lifte. Plätze für Rollstuhlfahrer:innen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind auf jeder Bühne vorhanden.

Während des Besuchs

- **Hausöffnung:** In der Regel öffnen wir das Theater eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.
- **Einführung:** 30 Minuten vor jeder Vorstellung im Grossen Haus und im Schauspielhaus bieten wir im jeweiligen Foyer eine Einführung an.
- **Garderobe:** Geben Sie Ihre Jacke und Tasche an der Garderobe ab – im Ticketpreis inbegriffen.
- **Verspätung:** Bitte haben Sie Verständnis, dass ein Nacheinlass nur nach Rücksprache mit dem Foyerdienst möglich ist.
- **Programmhefte:** Die Programmhefte für die einzelnen Vorstellungen sind an der Billett-kasse, Garderoben sowie an der Grossen Bar und im Theatercafé für CHF 5.– erhältlich.
- **Bild-, Video- und Tonaufnahmen:** Aus Respekt für die Künstler:innen und aus urheberrechtlichen Gründen sind während der Vorstellung Bild-, Video- und Tonaufnahmen nicht gestattet. Vor der Vorstellung, in der Pause und beim Schlussapplaus können Sie gerne Fotos im Saal und im Foyer machen. Auf unserer Website und in den Programmheften finden Sie Fotos von allen Stücken.

Nach dem Besuch

- **Gastronomie:** Lassen Sie den Abend nach der Vorstellung gemütlich im Theatercafé oder an der Bar ausklingen.
- **Nachgespräch:** Im Anschluss an einige Vorstellungen bieten wir Nachgespräche mit Künstler:innen und anderen Produktionsbeteiligten an. Die Termine für die Nachgespräche finden Sie auf unserer Website.

Theatercafé

- **In Kontakt bleiben:** Sie möchten immer auf dem Laufenden sein über das, was im Theater Basel passiert? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter oder folgen Sie uns auf Social Media. So verpassen Sie keine Vorstellung und sind immer informiert über aktuelle Angebote und Veranstaltungen.

Was ist eine Spielzeit?

Eine Spielzeit ist ähnlich wie ein Schuljahr. Sie beginnt nach dem Sommer im September mit der ersten Vorstellung und endet mit der letzten Vorstellung im Juni. Die Mitarbeiter:innen eines Theaters kehren natürlich einige Wochen vor der ersten Vorstellung einer Spielzeit aus ihren Ferien zurück (und begrüßen sich dann oft mit einem herzlichen «Schöne neue Spielzeit!»).

Am Foyer des Theater Basel kann man sich gar nicht sattsehen: Es dehnt sich über mehrere Etagen und wird von einem eindrucksvollen Beton-Baldachin überspannt.

Im öffentlichen Theatercafé zuoberst im Foyer erhalten Sie mit oder ohne Theaterticket einen besonderen Blick auf die Architektur. Bei einladenden Temperaturen wahlweise auch auf der Terrasse, in direkter Nachbarschaft zur Elisabethenkirche und zum Tinguely-Brunnen.

Serviert wird Erfrischendes und Wachmachendes, Prickelndes und Gehopftes, kleinere und größere Happen und ein täglich wechselndes Mittagsmenü. Gekocht nach dem Motto <total lokal>.

- Di–Fr 09:00–21:00 Uhr, bei Vorstellungen auf der Grossen Bühne oder Kleinen Bühne bis 1 Stunde nach Vorstellungsende
- Sa–So 11:00–21:00 Uhr, bei Vorstellungen auf der Grossen Bühne oder Kleinen Bühne bis 1 Stunde nach Vorstellungsende
- Montags geschlossen
- Barrierefrei, rollstuhlgängiges WC
- Telefonische Reservationen von 09:00 bis 18:00 Uhr: +41 (0)61 295 15 50

Wie lange dauert ein Stück?

Jedes Stück hat eine andere Spieldauer. Bei neuen Inszenierungen steht diese kurz vor dem Premierendatum fest. Die Dauer finden Sie dann auf der Website und im Servicenewsletter. Stücke, die wir schon länger zeigen (das sogenannte Repertoire), werden mit Angabe der Spieldauer veröffentlicht.

What if I don't speak German?

Come see some ballet! Aditionnally, all opera and theatre performances on Grosse Bühne and at the Schauspielhaus feature English surtitles, except for the premières. Our website is also available in English. Notre site web est également disponible en français.

Aktiv teilhaben

Theater beginnt, bevor der Vorhang sich hebt! Bei unseren zahlreichen Publikumsformaten tauchen Sie ein in den aufregenden Theaterkosmos.

Vorbereitung auf die Vorstellung

Erhalten Sie **<Vor der Premiere>** einen exklusiven Probeneinblick vor allen anderen. Oder kommen Sie zum **<Rendez-vous>** mit dem Ballett, wenn die künstlerischen Teams ihre Konzepte und Arbeitsweisen erläutern. Diese Formate ergänzen die beliebten **Einführungen** kurz vor der Vorstellung und bereiten Sie bestens auf den Theaterbesuch vor.

Hautnah dabei sein

Am unmittelbarsten erleben Sie das Theater natürlich auf der Bühne: Als Mitglied unserer Statisterie oder des Extrachors spüren Sie echtes Lampenfieber und baden an der Seite von Profis selbst im Applaus. Ein paar Meter tiefer sitzen Sie zwischen Kontrabass und Timpani und erleben die **<Oper von unten>**. Auge in Auge mit der musikalischen Leitung schwingt das 440-Hertz-A der Solo-Oboe im Orchestergraben direkt an Ihrem Herzen. Mit viel Herz dabei sind auch unsere zahlreichen freiwilligen Mitarbeitenden im Foyer Public. Als **<Ask Me>** nehmen sie unsere Besuchenden an die Hand und stehen für Fragen zur Verfügung.

Hinter den Kulissen

Sie möchten lieber weiter backstage? Bei unseren **Führungen** nehmen wir Sie mit an Theaterorte, von denen Sie vermutlich noch nie gehört haben. Ob öffentlich oder privat, ob speziell für Schulen oder Kinder: Auf Anmeldung schneidern wir Ihren Backstage-Besuch nach Mass. Entdecken Sie 73 Theaterberufe. Manche bilden wir sogar aus.

Zugänglichkeit

Das Theater Basel ist ein Theater für alle. Deshalb werden künstlerische Inhalte auf unterschiedliche Weise zugänglich gemacht, zum Beispiel durch **Live-Audiodeskriptionen**, **Übertitelungen** oder **taktile Stückeinführungen**. Gewisse Veranstaltungen am Theater Basel denken Zugänglichkeit nicht nur mit, sondern stellen sie in den Mittelpunkt, wie zum Beispiel die **sinnliche Führung**. Als grösstes Dreispartenhaus der Schweiz plant das Theater Basel sein Engagement für Zugänglichkeit längerfristig und setzt dabei auch auf die Zusammenarbeit mit Expert:innen. Eine Übersicht über den gesamten Zugänglichkeitsbereich ist auf der als barrierefrei zertifizierten Website zu finden.



Wann und wo wird der Spielplan präsentiert?

Alle Abonnent:innen (siehe Seite 19) laden wir zur jährlichen Spielplanpräsentation im Mai ein. Im Anschluss können Sie sich persönlich mit den Leiter:innen der Sparten austauschen.

Wo lerne ich die Menschen auf und hinter der Bühne kennen?

Am besten bei den Premieren mit den dazu gehörigen Abos (siehe Seite 19). Oder Sie nehmen als Mitglied einer Publikumsorganisation an exklusiven Anlässen mit den Theaterschaffenden teil (siehe Seite 40). Oder Sie kommen ins Foyer Public. In unserem öffentlichen Wohnzimmer hält sich auch die ganze Theaterfamilie regelmässig auf.

Die Sparten

Drei künstlerische Sparten sind am Theater Basel vereint. Die Oper beschäftigt ein kleines festes Solist:innen-Ensemble, einen 35-köpfigen Chor und kooperiert regelmässig mit dem Sinfonieorchester Basel sowie mit vielen anderen lokalen Orchestern und Musikschaaffenden. Schauspiel und Ballett haben fest angestellte Ensembles, die in verschiedenen Stücken immer wieder zu erleben sind. In allen drei Sparten zusammen werden pro Spielzeit an die dreissig neue Inszenierungen als Unikate in und für Basel geprobt und aufgeführt und von den hauseigenen Werkstätten ausgestattet.

Oper

Seit 2020 gestalten Benedikt von Peter und sein Team die Oper am Theater Basel mit neuen Ideen und Verbindungslien zu anderen Kunstgenres. Bekannte Werke kommen oft in überraschender Form auf die Bühne. Selten gespielte Stücke, aktuelle Opernstoffe sowie ein besonderes Musicalformat pro Saison bereichern den Spielplan. Eine ungewöhnliche Atmosphäre und Beteiligung des Publikums schaffen Raumtheater-Inszenierungen. Nah dran oder ganz mitten drin – so entsteht eine besondere und intensive Art von Erlebnis, das die Oper Basel ausmacht.

Schauspiel

Die eigenständige Bühnensprache der Basler Compagnie verbindet anspruchsvolle Themen mit unterhaltsamem Theater. Viele Inszenierungen setzen auf eine reduzierte Ästhetik, die das Schauspielensemble und die Phantasie des Publikums in den Mittelpunkt stellt. Diese Praxis wird unter dem Begriff Basler Compagnie zusammengefasst. Es entsteht ein modernes, zugängliches Theater, das klassische und neue Stoffe mit Spielfreude und Ernsthaftigkeit interpretiert und gesellschaftliche Fragen reflektiert. Das Schauspiel wird seit 2020 von

einer vierköpfigen Direktion, bestehend aus Anja Dirks, Jörg Pohl, Antú Romero Nunes und Inga Schonlau, geleitet.

Ballett

Im Ballett tritt im Sommer 2025 mit Marco Goecke, Nadja Kadel und Ludovico Pace ein neues Leitungsteam an. In der ersten Saison liegt der Fokus auf der Präsentation von Marco Goeckes Tanzkunstwerken, die sich durch magische Bilderwelten und eine soghafte Wirkung auszeichnen. Auf der Basis des klassischen Balletts hat der Choreograph eine unverwechselbare Bewegungssprache entwickelt. Die Hände flattern, die Finger zittern, in rasantem Tempo schwingen Arme um Kopf und Oberkörper – ungeordnet scheinbar, doch in Wirklichkeit streng in Form gesetzt. Ein ganzes Spektrum menschlicher Gefühle wird freigesetzt: all unsere Sehnsüchte, Ängste und das Rätsel der unüberwindbaren Endlichkeit. Daneben werden auch Arbeiten junger Choreographinnen und alter Meister gezeigt.

Mehr zum Programm der Sparten im Heft STÜCKE und ab Seite 45.

Haben die Stücke eine Pause?

Nicht alle. Bei neuen Inszenierungen steht manchmal erst kurz vor der Premiere fest, ob es eine Pause gibt. Diese Angabe finden Sie dann auf der Website und im Servicenewsletter. Kürzere Stücke zeigen wir ohne Pause.

Wann erhalte ich den Servicenewsletter?

Zwei Tage vor der von Ihnen gebuchten Vorstellung erhalten Sie den Servicenewsletter, in dem alle Informationen zu Ihrem Vorstellungsbesuch zu finden sind – sofern Sie eine Mailadresse hinterlassen haben.

Bühnen und Projekträume

Grosse Bühne ①

Die Grosse Bühne besticht durch ihre beeindruckende Dimensionierung und technische Flexibilität: sie hat eine intime Atmosphäre trotz der Grösse des Raums. Die fahrbare Decke im Publikumsraum ermöglicht eine ausgeklügelte Akustik, die sowohl Schauspiel als auch Musiktheater optimal erlebbar macht. Orchestergraben und Saalplan können nach Bedarf an künstlerische Anforderungen angepasst werden. Auf der Grossen Bühne sind vor allem Oper und Ballett sowie einmal pro Saison ein Schauspielstück zu sehen.

Theaterstrasse 7, 4051 Basel

Kleine Bühne ②

Der intime Rahmen der Kleinen Bühne bietet ideale Bedingungen für innovatives Schauspiel, moderne Kammeroper und zeitgenössischen Tanz. Das Programm ist vielfältig: neben Schauspielproduktionen, die besondere Nähe zum Publikum suchen, finden hier auch spartenübergreifende Projekte und Performances statt. Die Kleine Bühne ist eine wichtige Plattform für junge Theaterschaffende und innovative Formate. Neben Stücken aller drei Sparten sind Stücke des Theater Public, wie z.B. die Ergebnisse der Spielclubs, häufig hier zu sehen.

Theaterstrasse 7, 4051 Basel

Schauspielhaus ③

Das Theatergebäude an der Steinentorstrasse verbindet die Intimität eines klassischen Sprechtheaters mit moderner Bühnentechnik. Besonders bemerkenswert ist die Flexibilität des Raums: die Anordnung von Bühne und Publikumsraum lässt sich je nach Inszenierungskonzept variieren, wodurch Spielformen von der klassischen Guckkastenbühne bis hin zu

innovativen Raumkonzepten mit Integration des Publikums möglich sind. Als Hauptspielstätte der Schauspielsparte beherbergt das Haus sowohl Klassiker der Theaterliteratur als auch zeitgenössische Dramatik. Oper und Ballett sind meist mit je einer Produktion pro Saison hier zu erleben.

Steinentorstrasse 7, 4051 Basel

Alte Billettkasse ④

Nirgendwo sonst ist man den Künstlerinnen und Künstlern bei Darbietungen aller Art so nah wie in der Alten Billettkasse. Hier entstehen spontane Formate von Schauspiel & friends. Der kleine Projektraum mit niedriger Decke zwischen Theaterplatz und Foyer ist vollgepackt mit dringenden Anliegen, ästhetischen Alleingängen und grossen Ideen: Der Archivar liest aus der <Bravo> vor. Mitarbeiter:innen offenbaren ihre peinlichsten Lieblingslieder. Assistierende realisieren erste eigene Inszenierungen. Lesungen, Diskussionen, Ausstellungen, Filmabende, Konzerte, Karaoke, Partys und Barbetrieb, und noch vieles mehr. Eine kreative Wundertüte!

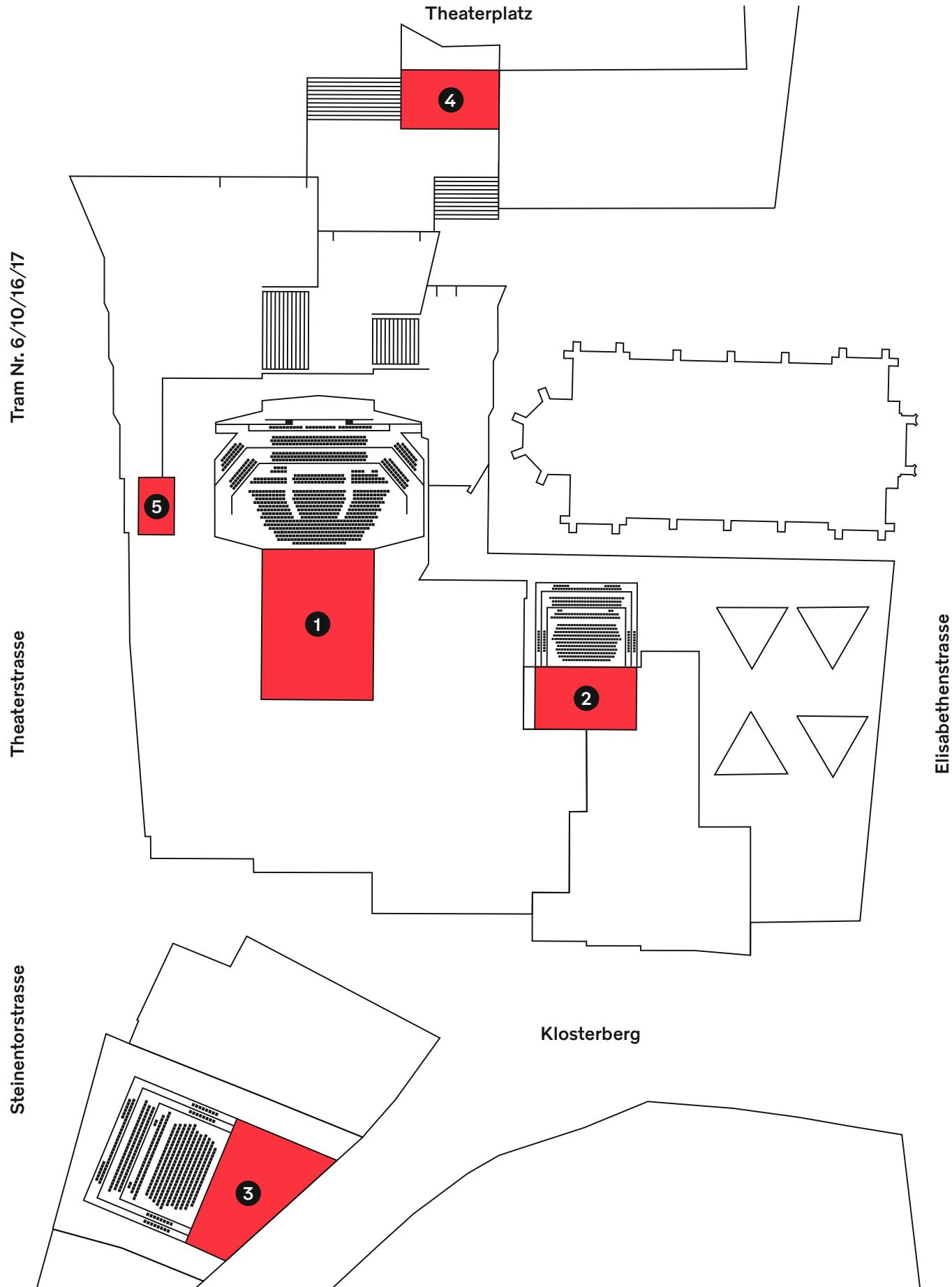
Theaterstrasse 7, 4051 Basel

Galerie 7 ⑤

Die Galerie 7 ist ein multifunktionaler Raum für Workshops, Spielclubs und kleine Aufführungen. Er wird häufig für Formate verwendet, die einen geschützten Raum benötigen, z.B. Formate für Kinder. Der Eingang ist ganz oben im Foyer.

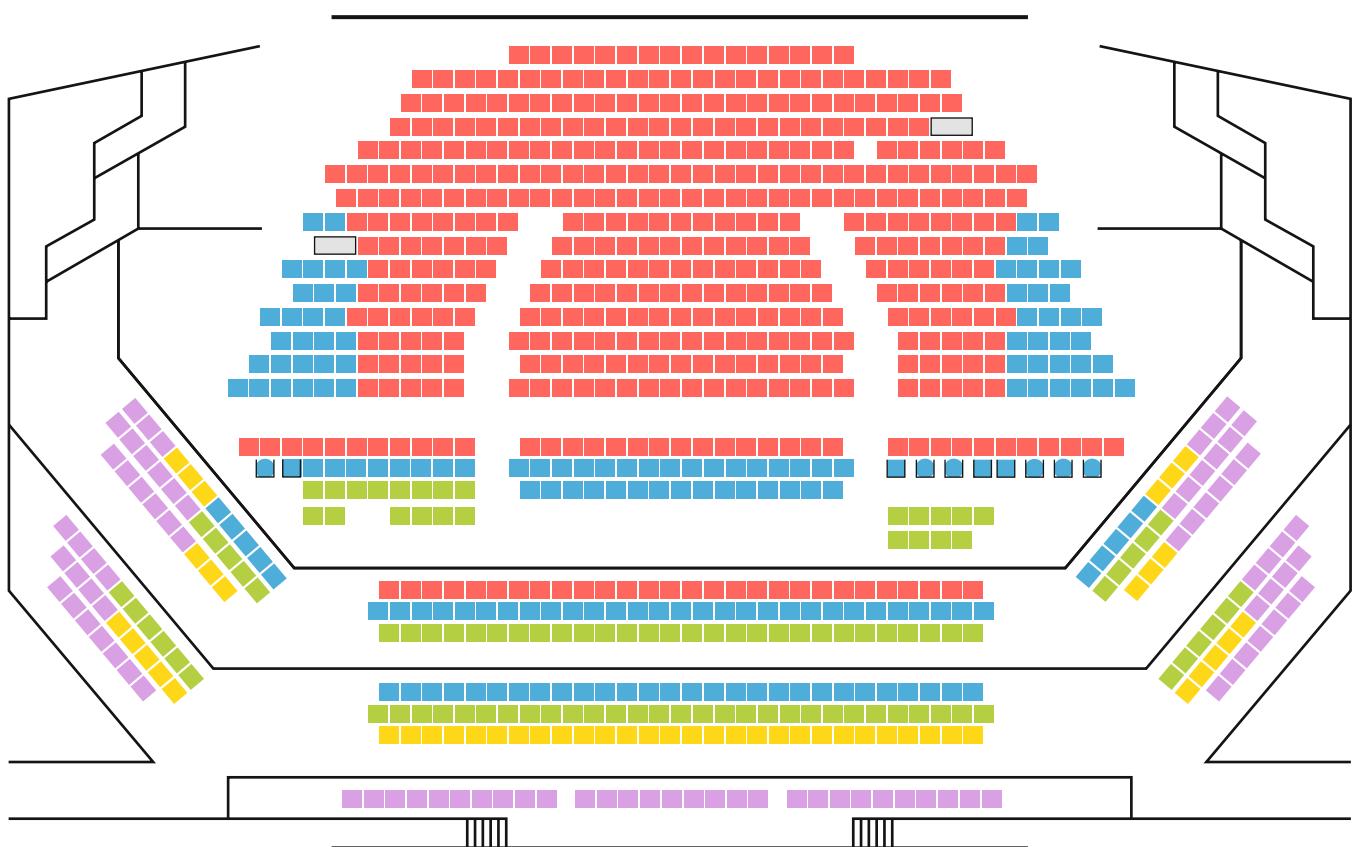
Theaterstrasse 7, 4051 Basel

Mehr zum Programm auf den Bühnen und in den Projekträumen im Heft STÜCKE und ab Seite 45.



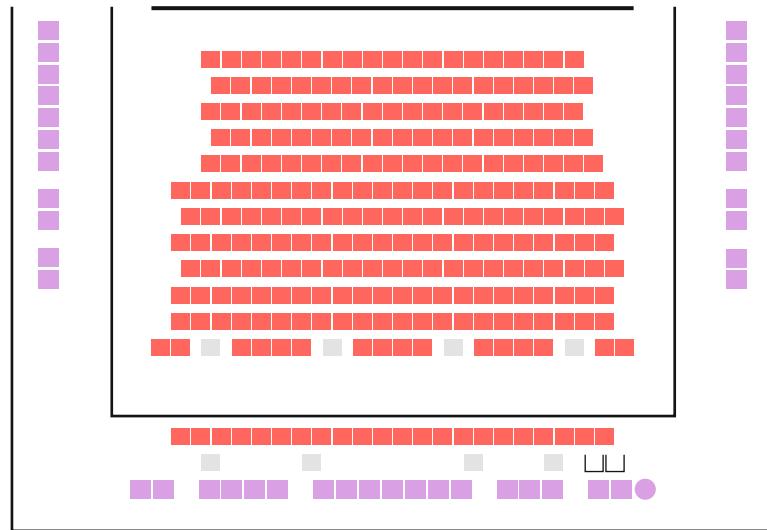
Grosse Bühne

1

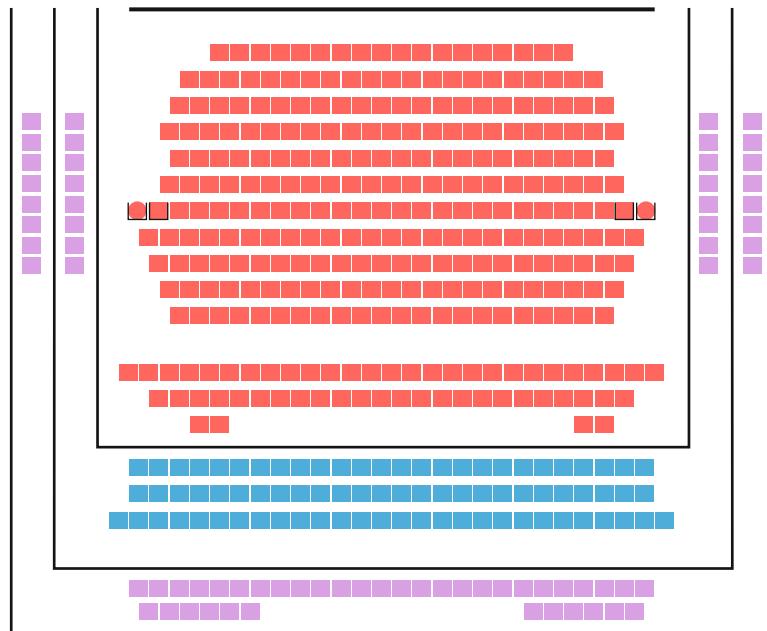


-
- Kategorie A
 - Kategorie B
 - Kategorie C
 - Kategorie D
 - Kategorie E
 - Rollstuhl mit Begleitperson

Kleine Bühne ②



Schauspielhaus ③



Billettkasse

Billettkasse Theater

Theaterstrasse 7, 4051 Basel

Di–Sa 11:00–18:00 Uhr, Foyer
Mo 11:00–18:00 Uhr, Kleine Billettkasse
und jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

E-Mail: billettkasse@theater-basel.ch

Billettkasse Schauspielhaus

Steinentorstrasse 7, 4051 Basel
Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Sommerpause

Vom 23.–27.6.2025 ist die Billettkasse via E-Mail und von 11:00 bis 14:00 telefonisch erreichbar.
Vom 28.6.–11.8.2025 ist die Billettkasse in der Sommerpause. Der Ticketshop im Internet bleibt rund um die Uhr erreichbar.

Wir akzeptieren

Barzahlung, Postfinance, Mastercard, Visa, Diners, American Express, Twint, V Pay, NetzBon und StadtBon Basel.

Vorverkauf

Am 19. Mai gehen alle Termine der Spielzeit 25/26 in den freien Verkauf. Für alle drei Bühnen. Der Ticketshop des Theater Basel ist online rund um die Uhr erreichbar. Termine und Tickets finden Sie auf theater-basel.ch/kalender

Vorverkaufsstellen

Bider & Tanner	Mo–Sa
Aeschenvorstadt 2	09:00–17:00 Uhr
4051 Basel	

Gemeindeverwaltung	Mo
Riehen	08:00–12:00
Einwohnerdienste	14:00–16:30 Uhr
Wettsteinstrasse 1	Di
4125 Riehen	14:00–16:30 Uhr
Website: riehen.ch	Mi
	08:00–12:00
	14:00–18:00 Uhr
	Do
	08:00–12:00 Uhr
	Fr
	08:00–15:00 Uhr

Kantonsbibliothek	Di–Fr
Baselland	09:00–18:30 Uhr
Emma Herwegh-Platz 4	Sa (Okt–Aprauch So)
4410 Liestal	09:00–16:00 Uhr

Preise und Ermässigungen

Ab CHF 30.–

Alle Vorstellungen, alle Bühnen ab CHF 30.–
Auch im Vorverkauf und im Ticketshop.
Auch für Premieren. Nicht rabattfähig.

Rabatte

- IV: 50% für alle Vorstellungen
- AHV: rund 15% für Vorstellungen an Sonn- und Feiertagen
- Basel-Card: 50% am Vorstellungstag
- Geflüchtete: Eintritt frei mit <Eins mehr>- Tickets für Aufenthaltsstatus N, F, B (mit Flüchtlingsstatus) sowie Schutzstatus S.

Bis maximal CHF 150.–

Die Preise sind am Wochenende höher als unter der Woche und können gemäss der Auslastung angepasst werden.

So funktioniert's

Unsere Ermässigungstarife gelten bei Vorlage des entsprechenden gültigen Ausweises an der Billettkasse und beim Einlass. Sie gelten bereits im Vorverkauf, für alle Spielstätten und alle Premieren. In der Regel nicht bei Gastspielen sowie Sonderveranstaltungen. Und immer nach Verfügbarkeit.

Rabatte sind nicht übertragbar.

Der Tarif U30 für KulturLegi muss an der Billettkasse einmalig aktiviert werden.

U30 / KulturLegi

Für alle bis 30 Jahre in Ausbildung
Für alle mit KulturLegi

CHF20.– auf der Grossen Bühne und CHF10.– im Schauspielhaus und auf der Kleinen Bühne. Alle Vorstellungen, auch im Vorverkauf und im Ticketshop. Auch für Premieren. Nach Verfügbarkeit.

Rabatt für Gruppen

Gruppen und Firmen erhalten folgenden Rabatt:
ab 11 Personen 10%, ab 21 Personen 20%.

Angebote für einen Vorstellungsbesuch plus Apéro oder Apéro riche unter: kultureisen@theater-basel.ch

Wie kann ich mitmachen?

Beispielsweise in unserer Statisterie, die regelmässig Interessierte für neue Produktionen sucht. In unseren wöchentlichen Spielclubs oder im Extrachor. Im Foyer Public mit einer ganz eigenen Idee! Oder als Mitglied einer Publikumsorganisation (siehe Seite 40). Oder bei allem!

Wie lang ist die Pause?

Die Pause dauert in der Regel 20 Minuten. Manchmal gibt es Stücke, die so lang sind, dass wir zwei Pausen machen. Auch dann ist jede Pause 20 Minuten lang. Künstlerische Ausnahmen bestätigen die Regel.



BILLET
KASSE



ABONEMENTS

Festplatz-abonnements

Lieblingsplatz gesichert, Ausgang geplant, Geld gespart! Mit einem Festplatzabonnement sichern Sie sich den besten Platz für eine ganze Spielzeit. Sie suchen sich Ihren Platz aus und sitzen immer dort. Weiter müssen Sie sich um nichts kümmern, denn wir machen die Planung für Sie. Sie sparen bis zu 20% und geniessen weitere Vorteile.

- 10 bis 20% günstiger ins Theater
- 10% Rabatt in der Theatergastronomie bei Vorlage der Abo-Card
- 10% Rabatt auf zusätzliche Vorstellungen
- Ein Apéro mit dem Intendanten oder einem anderen Mitglied der Theaterleitung anlässlich einer Abovorstellung
- 2x kostenloser Umtausch, danach CHF 10.–
- Automatische Verlängerung

Muss ich mich für den Theaterbesuch chic anziehen?

Nein. Aber Sie dürfen! Ob Lackschuhe, Glitzerkostüm, Jeans oder Jogginghose: Es ist Ihr Look. Ihr Besuch. Ihr Theatererlebnis. Wir möchten, dass Sie bei uns Sie selbst sein können. Kommen Sie so, wie Sie sich am wohlsten fühlen!

Verlängert sich das Abo automatisch?

Bestehende Abonnements verlängern sich automatisch um eine Spielzeit, wenn sie nicht vor dem 31. Mai 2026 gekündigt werden.

Lieblingssparte

Ihr Herz schlägt für eine Sparte. Nur Oper, nur Schauspiel oder nur Ballett. Mit einem Sparten-Abo gehören die neuen Inszenierungen fest in Ihr Kulturjahr. Neu ist das Schauspiel-Abo auch als kleines Abo erhältlich: Klein, aber mit grossen Highlights aus dem Schauspiel!

Opern-Abo

Sieben Musiktheaterabende. Von Raumtheater bis Grosse Oper, von Musical bis Zarzuela. Mit 20% Rabatt.

So 21.09.2025 Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny
Oper

So 19.10.2025 La Cenerentola **Oper**

So 23.11.2025 Grand Finale **Musical**

So 07.12.2025 El barberillo de Lavapiés **Oper**

Sa 24.01.2026 Macbeth **Oper**

Sa 02.05.2026 Fin de partie **Oper**

Sa 30.05.2026 Don Quijote **Musiktheater**

A17

A CHF 721.–

C CHF 601.–

B CHF 661.–

D CHF 529.–

Schauspiel-Abo

Zehn Schauspielstücke. Klassische Dramen und neue Texte, virtuos gespielt und für heute inszeniert. Mit 20% Rabatt.

Sa 20.09.2025 Mars **Schauspiel**

KB

Sa 25.10.2025 Biedermann und die Brandstifter
Schauspiel

So 16.11.2025 Johanna **Schauspiel**

Sa 03.01.2026 Die Ritter des Mutterkorns **Schauspiel**

So 01.02.2026 Die Wahlverwandtschaften **Schauspiel**

Di 17.03.2026 Die Schändung der Lucretia:
ein Casting **Schauspiel**

So 19.04.2026 Hamlet **Schauspiel**

Sa 09.05.2026 Gesellschaft mit besonderer Hingabe –
GmbH **Schauspiel**

Di 19.05.2026 Kasimir und Karoline **Schauspiel**

GB

Sa 06.06.2026 Die weisse Madonna von Einsiedeln
Schauspiel

KB

A16

A CHF 576.–

B CHF 508.–

Kleines Schauspiel-Abo

Fünf Schauspieltermine. Klassiker und neue Stücke, anspruchsvolle Themen und beste Unterhaltung. Mit 20% Rabatt.

Sa 25.10.2025	Biedermann und die Brandstifter	Schauspiel
Sa 03.01.2026	Die Ritter des Mutterkorns	Schauspiel
Di 17.03.2026	Die Schändung der Lucretia: ein Casting	Schauspiel
So 19.04.2026	Hamlet	Schauspiel
Di 19.05.2026	Kasimir und Karoline	Schauspiel

A16K A CHF 322.– B CHF 278.–

Ballett-Abo

Sechsmal Ballett und Tanz. Die intensive Bühnensprache von Marco Goecke, die Werke alter Meister und junger Choreographinnen, plus ein Gastspiel. Mit 20% Rabatt.

So 19.10.2025	Der Liebhaber	Ballett
Di 23.12.2025	Der Nussknacker	Ballett
Fr 13.02.2026	New Works: Hakobyan/Jung	Ballett SSH Serie 1
So 15.02.2026	New Works: Hakobyan/Jung	Ballett SSH Serie 2
Di 10.03.2026	Tanzfestival Steps: Hofesh Shechter	Ballett

A10 A CHF 544.– C CHF 448.–
B CHF 496.– D CHF 400.–

Abo Avenir

Vier Termine. Drei Konzerte und eine Kammeroper mit den Stars von morgen vom Opernstudio OperAvenir. Mit 10% Rabatt.

Do 16.10.2025	Porträtkonzert	KB
Di 16.12.2025	Meister:innenkurs	SSH
So 22.03.2026	La Cenerentola	Oper
Fr 12.06.2026	Abschlusskonzert	KB

A18 A CHF 209.–

Exklusivität

Der ganz besondere Theaterbesuch: Sie sehen die neuen Stücke zuerst, in knisternder Atmosphäre. Inklusive Premierenempfang.

Premieren-Abo Grosse Bühne

Zehn Premieren. Grosse Stoffe. Grosse Emotionen. Grosse Bühne. Oper und Ballett, einmal Musical, einmal Schauspiel. Inklusive Getränkegutschein und Programmheft.

Do 28.08.2025	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny	Oper
Sa 27.09.2025	El barberillo de Lavapiés	Oper
Sa 11.10.2025	Der Liebhaber	Ballett
Sa 01.11.2025	Grand Finale	Musical
Sa 13.12.2025	Der Nussknacker	Ballett
Do 22.01.2026	Macbeth	Oper
Fr 13.02.2026	Kasimir und Karoline	Schauspiel
So 12.04.2026	Fin de partie	Oper
Sa 25.04.2026	Van Manen/Kylian/Goecke	Ballett
Do 14.05.2026	Don Quijote	Musiktheater

A1 A CHF 1684.– C CHF 1324.–
B CHF 1504.– D CHF 1114.–

Premieren-Abo Schauspielhaus

Elf Premieren. Themen der Zeit mit grosser Spielfreude auf die Bühne gebracht. Schauspiel-Klassiker und neue Stücke, plus einmal Ballett. Inklusive Premierenempfang.

Fr 05.09.2025	Hamlet	Schauspiel
Fr 12.09.2025	Mars	Schauspiel
Mi 15.10.2025	Biedermann und die Brandstifter	Schauspiel
Do 13.11.2025	Johanna	Schauspiel
Fr 12.12.2025	Die Ritter des Mutterkorns	Schauspiel
Sa 17.01.2026	Die Wahlverwandtschaften	Schauspiel
Do 05.02.2026	New Works: Hakobyan/Jung	Ballett
Sa 14.03.2026	Die Schändung der Lucretia: ein Casting	Schauspiel
Mi 22.04.2026	Die weisse Madonna von Einsiedeln	KB Schauspiel
Do 07.05.2026	Gesellschaft mit besonderer Hingabe – GmbH	Schauspiel
Sa 16.05.2026	Sirenen	Schauspiel

A13 A CHF 735.– B CHF 655.–

Kontinuität

Ihre Agenda ist dicht gefüllt. Ein fixer Tag unter der Woche oder am Wochenende ist Ihr Theatertag. Ein Jahr lang zuverlässige Vorfreude bei Basels riesigem Kulturangebot.

Montag-Abo

Zehn Montage. Wochenstart mit Klassikern aus Oper, Schauspiel und Ballett, plus einmal Musical. Mit 20% Rabatt.

Mo 08.09.2025	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny <i>Oper</i>	
Mo 13.10.2025	Der Liebhaber <i>Ballett</i>	
Mo 17.11.2025	Hamlet <i>Schauspiel</i>	SSH
Mo 15.12.2025	Biedermann und die Brandstifter <i>Schauspiel</i>	SSH
Mo 16.02.2026	Der Nussknacker <i>Ballett</i>	
Mo 16.03.2026	Kasimir und Karoline <i>Schauspiel</i>	
Mo 13.04.2026	Grand Finale <i>Musical</i>	
Mo 18.05.2026	Don Quijote <i>Musiktheater</i>	
Mo 01.06.2026	Fin de partie <i>Oper</i>	
Mo 08.06.2026	Van Manen / Kylian / Goecke <i>Ballett</i>	

A2	A CHF948.–	C CHF780.–
	B CHF864.–	D CHF696.–

Mittwoch-Abo

Zehn Mittwoche. Oper und Ballett, plus einmal Musical und einmal Schauspiel auf der Grossen Bühne. Mit 20% Rabatt.

Mi 10.09.2025	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny <i>Oper</i>	
Mi 05.11.2025	El barbero de Lavapiés <i>Oper</i>	
Mi 17.12.2025	Grand Finale <i>Musical</i>	
Mi 21.01.2026	Der Nussknacker <i>Ballett</i>	
Mi 18.02.2026	Der Liebhaber <i>Ballett</i>	
Mi 04.03.2026	Kasimir und Karoline <i>Schauspiel</i>	
Mi 18.03.2026	Macbeth <i>Oper</i>	
Mi 13.05.2026	Van Manen / Kylian / Goecke <i>Ballett</i>	
Mi 27.05.2026	Don Quijote <i>Musiktheater</i>	
Mi 03.06.2026	Fin de partie <i>Oper</i>	

A4	A CHF1052.–	C CHF836.–
	B CHF944.–	D CHF728.–

Donnerstag-Abo

Zehn Donnerstage. Dreimal Oper, dreimal Schauspiel, dreimal Ballett, plus einmal Musical. Mit 20% Rabatt.

Do 18.09.2025	Hamlet <i>Schauspiel</i>	SSH
Do 06.11.2025	Grand Finale <i>Musical</i>	
Do 18.12.2025	Der Liebhaber <i>Ballett</i>	
Do 19.02.2026	Der Nussknacker <i>Ballett</i>	
Do 12.03.2026	Macbeth <i>Oper</i>	
Do 14.05.2026	Die Wahlverwandtschaften <i>Schauspiel</i>	SSH
Do 28.05.2026	Van Manen / Kylian / Goecke <i>Ballett</i>	
Do 04.06.2026	Don Quijote <i>Musiktheater</i>	
Do 11.06.2026	Kasimir und Karoline <i>Schauspiel</i>	
Do 18.06.2026	Fin de partie <i>Oper</i>	

A5	A CHF968.–	C CHF776.–
	B CHF872.–	D CHF680.–

Donnerstag-Abo Schauspielhaus

Zehn Donnerstage. Schauspiel-Klassiker und neue Stücke, plus einmal Ballett. Mit 20% Rabatt.

Do 11.09.2025	Hamlet <i>Schauspiel</i>	
Do 25.09.2025	Mars <i>Schauspiel</i>	KB
Do 23.10.2025	Biedermann und die Brandstifter <i>Schauspiel</i>	
Do 20.11.2025	Johanna <i>Schauspiel</i>	
Do 18.12.2025	Die Ritter des Mutterkorns <i>Schauspiel</i>	
Do 12.02.2026	New Works: Hakobyan / Jung <i>Ballett</i>	
Do 26.03.2026	Die Schändung der Lucretia: Ein Casting <i>Schauspiel</i>	
Do 21.05.2026	Macht's gut und keine Panik <i>Schauspiel</i>	KB
Do 04.06.2026	Gesellschaft mit besonderer Hingabe – GmbH <i>Schauspiel</i>	
Do 11.06.2026	Die Wahlverwandtschaften <i>Schauspiel</i>	

A14	A CHF556.–	B CHF492.–
-----	------------	------------

Freitag-Abo

Zehn Freitage. Oper und Ballett, plus einmal Musical und einmal Schauspiel. Mit 20% Rabatt.

Fr 26.09.2025	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny Oper	
Fr 24.10.2025	Hamlet Schauspiel	SSH Serie 1
Fr 31.10.2025	Hamlet Schauspiel	SSH Serie 2
Fr 07.11.2025	El barberillo de Lavapiés Oper	
Fr 21.11.2025	Der Liebhaber Ballett	
Fr 19.12.2025	Grand Finale Musical	
Fr 30.01.2026	Macbeth Oper	
Fr 27.03.2026	Der Nussknacker Ballett	
Fr 15.05.2026	Fin de partie Oper	
Fr 29.05.2026	Van Manen/Kylian/Goecke Ballett	
Fr 19.06.2026	Don Quijote Musiktheater	

A6	A CHF 1074.-	C CHF 882.-
	B CHF 978.-	D CHF 766.-

Freitag-Abo Schauspielhaus

Zehn Freitage. Schauspiel-Klassiker und neue Stücke, plus einmal Ballett. Mit 20% Rabatt.

Fr 19.09.2025	Hamlet Schauspiel	
Fr 17.10.2025	Biedermann und die Brandstifter Schauspiel	KB
Fr 14.11.2025	Mars Schauspiel	
Fr 28.11.2025	Johanna Schauspiel	
Fr 19.12.2025	Die Ritter des Mutterkorns Schauspiel	
Fr 06.02.2026	Die Wahlverwandtschaften Schauspiel	
Fr 20.02.2026	New Works: Hakobyan/Jung Ballett	
Fr 20.03.2026	Die Schändung der Lucretia: ein Casting Schauspiel	
Fr 24.04.2026	Die weisse Madonna von Einsiedeln Schauspiel	KB
Fr 12.06.2026	Gesellschaft mit besonderer Hingabe – GmbH Schauspiel	

A15	A CHF 606.-	B CHF 542.-
-----	-------------	-------------

Sonntag-Abo

Zehn Sonntage. Oper und Ballett auf der Grossen Bühne, plus drei Schauspielklassiker. Mit 20% Rabatt.

So 07.09.2025	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny Oper	
So 05.10.2025	El barberillo de Lavapiés Oper	
So 09.11.2025	Der Liebhaber Ballett	
So 07.12.2025	Hamlet Schauspiel	SSH
So 04.01.2026	Biedermann und die Brandstifter Schauspiel	SSH
So 01.02.2026	Macbeth Oper	
So 15.02.2026	Kasimir und Karoline Schauspiel	
So 26.04.2026	Fin de partie Oper	
So 17.05.2026	Van Manen/Kylian/Goecke Ballett	
So 07.06.2026	Don Quijote Musiktheater	

A8	A CHF 1010.-	C CHF 842.-
	B CHF 926.-	D CHF 742.-

Sonntagnachmittag-Abo

Sieben Sonntagnachmittage. Zweimal Oper, zweimal Ballett, einmal Musical, einmal Schauspiel auf der Grossen Bühne. Mit 15 bis 20% Rabatt.

So 14.09.2025	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny Oper	
So 16.11.2025	Der Liebhaber Ballett	
So 28.12.2025	El barberillo de Lavapiés Oper	
So 18.01.2026	Der Nussknacker Ballett	
So 22.02.2026	Grand Finale Musical	
So 03.05.2026	Kasimir und Karoline Schauspiel	
So 14.06.2026	Fin de partie Oper	

A9	A CHF 797.-	C CHF 644.-
	B CHF 722.-	D CHF 555.-

AHV	A CHF 757.-	C CHF 613.-
	B CHF 685.-	D CHF 529.-

Vielfalt

Sie wollen auf jeden Fall mehrmals im Jahr ins Theater, aber Routine muss in der Freizeit für Sie nicht sein. Fassen Sie bestimmte Stücke ins Auge, oder lassen Sie sich überraschen.

Schnupper-Abo

Fünf Stücke. Die ganze Vielfalt des Programms als Einstiegs-Abonnement oder für Menschen mit wenig Zeit. Mit 10% Rabatt.

Sa 11.10.2025 Hamlet	Schauspiel	SSH Serie 1
Sa 18.10.2025 Hamlet	Schauspiel	SSH Serie 2
Sa 08.11.2025 Grand Finale	Musical	
So 04.01.2026 Der Nussknacker	Ballett	
Do 26.03.2026 Macbeth	Oper	
So 10.05.2026 Kasimir und Karoline	Schauspiel	

A12	A CHF 535.–	C CHF 427.–
	B CHF 480.–	D CHF 372.–

Gemischtes Wochentags-Abo

Sieben Stücke. Drei Opern, zwei Ballette, ein Musical, ein Schauspiel auf der Grossen Bühne. Mit 15% Rabatt.

Fr 12.09.2025 Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny		
Oper		
Fr 03.10.2025 El barberillo de Lavapiés	Oper	
Do 20.11.2025 Der Liebhaber	Ballett	
Sa 10.01.2026 Der Nussknacker	Ballett	
Mo 02.03.2026 Grand Finale	Musical	
Sa 28.03.2026 Macbeth	Oper	
Di 09.06.2026 Kasimir und Karoline	Schauspiel	

A11	A CHF 762.–	C CHF 609.–
	B CHF 687.–	D CHF 532.–

Musikalisches Wochenend-Abo

Fünf Stücke. Nur Oper und Musical. Mit 10% Rabatt.

So 28.09.2025 Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny	Oper
Fr 28.11.2025 El barberillo de Lavapiés	Oper
Sa 07.02.2026 Macbeth	Oper
Sa 14.03.2026 Grand Finale	Musical
Sa 18.04.2026 Fin de partie	Oper

A21	A CHF 614.–	C CHF 503.–
	B CHF 559.–	D CHF 439.–

Wie lange ist ein Stück auf dem Spielplan?

Das ist sehr unterschiedlich. Manchmal liegen aus organisatorischen Gründen nur wenige Wochen zwischen Premiere und letzter Vorstellung, genannt Derniere. Manche Stücke sind so erfolgreich, und organisatorisch unkompliziert dass sie über viele Spielzeiten weitergespielt werden.

Gibt es Übertitel?

Wir übertiteln alle Opernvorstellungen auf der Grossen Bühne und im Schauspielhaus in deutscher und englischer Sprache. Alle Schauspielvorstellungen auf der Grossen Bühne und im Schauspielhaus werden englisch übertitelt. Premieren im Schauspielhaus sind ausgenommen.

Flexible Abokarten

Flexibel sein und sparen. Kein fester Platz, dafür grösstmögliche Spontaneität und Freiheit. Neu: das Theater Basel <Halbtax> und <GA>.

Flexibilität

Sie kennen das Prinzip von der SBB: einmal zahlen, immer sparen. Kommen Sie spontan oder planen Sie im Voraus oder schauen Sie ein Stück mehrmals, von verschiedenen Plätzen aus. Theater so, wie Sie wollen, immer mit 50% Rabatt.

Halbtax CHF 190.–

Halbtax Duo CHF 380.–

Theater unbegrenzt

Ein Jahr lang unbegrenzter Eintritt zu allen Vorstellungen. Freier Eintritt für jede Vorstellung. Für Sie und Ihre Begleitperson. Sooft Sie wollen, bei freier Platzwahl, voller Flexibilität und in allen Sparten. Sie wollen Zugang zur Welt des Theaters? Hier bekommen Sie ihn – unbegrenzt und voller Überraschungen.

GA (Generalabonnement) CHF 3995.–

Sie haben Fragen rund ums Abo?
Wir beraten Sie gerne.

+41 (0)61 295 11 33
billettkasse@theater-basel.ch

Di–Sa 11:00–18:00 Uhr, Foyer
Mo 11:00–18:00 Uhr, Kleine Billettkasse

Wie komme ich am besten ins Theater?

Zu Fuss, mit dem Velo oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Theater Basel ist bestens an den ÖV angebunden. Falls Sie mit dem Auto kommen, steuern Sie eines der Parkhäuser in der Nähe des Theaters an (siehe Seite 8).

Gibt es einen Lift?

Rechts neben dem Musikhaus Hug an der Theaterstrasse gibt es einen Lift, mit dem Sie ins Foyer Grosse Bühne gelangen. Von hier aus geht es mit einem weiteren Lift hoch auf alle Ebenen des Foyers. Auch im Schauspielhaus gibt es rechts im Foyer einen Lift.

Gibt es Hörhilfen?

Alle unseren Bühnen sind mit einer FM-Höranlage (Funk) ausgestattet. Die Hörbügel (mit oder ohne Induktionsschleife) lassen sich individuell einstellen. Sie können an den Garderoben in den Foyers kostenlos ausgeliehen werden.



THEATER PUBLIC

Unter dem Begriff Theater Public fassen wir alle Vermittlungsangebote des Theater Basel zusammen.

Für Familien hat das Theater Basel viel zu bieten. Zuschauen und mitmachen, alles ist möglich. Über die ganze Spielzeit spielen wir Stücke für Kinder ab 3 Jahren, Jugendliche und ihre Erwachsenen. Wöchentlich gibt es auch Extraprogramm für Familien. Zum Beispiel Kindernachmittage, Kinderführungen, die Mittwochsfüsse und Theater-Spielclubs. Auch Geburtstag feiern kann man im Theater Basel! Und der Kulturkompass macht Kinder zu Kulturexpert:innen.

Für Schulen haben wir umfassende Vermittlungsangebote, die das Theatererlebnis mit spielerischen Methoden, szenischen Elementen und Diskussionen vertiefen. Zahlreiche neue Produktionen und Wiederaufnahmen sowie weitere Projekte aus Schauspiel, Oper, Ballett und dem Theater Public empfehlen wir für Schulklassen. Vorkenntnisse oder Theatererfahrung sind nicht nötig. Ausgewählte Stücke spielen wir speziell vormittags für Publikum der Primarstufe.

Im Foyer Public sind alle dienstags bis sonntags von 11:00 bis 18:00 Uhr willkommen. Hier können alle, die wollen, zusammensitzen, spielen, lesen, chillen, tanzen, arbeiten oder einfach da sein. Der Raum lädt zu unterschiedlichsten Aktivitäten ein, ist konsumfrei und bietet Bühnen, Freiflächen, Workshop-Räume, Arbeitsplätze, eine Zweigstelle der GGG Stadtbibliothek, Sofagruppen, die Kinderecke und vieles mehr.

Wer in einem unserer Spielclubs ist, ist offiziell Teil des Theater Basel. Wöchentliche Proben gipfeln in Aufführungen auf einer der Bühnen. Sechs Spielclubs richten sich an Oper-, Schauspiel- und Tanzbegeisterte Menschen zwischen 6 und 24 Jahren. Auftakt in eine neue Spielclubsaison ist jeweils das Neuschneetreffen: Am 26. August 2025 erhalten Interessierte Infos zu den einzelnen Spielclubs und lernen die Spielclubleiter:innen kennen.

Familien

Würfel dich durch die Wochen der Spielzeit!
Vom unteren Feld steigst du auf, vom oberen steigst du ab.

Woche 33 **Start**

Das Theatermurmeli erwacht aus dem Sommerschlaf. Einmal aussetzen.

Woche 35: Di 26.8.

Neuschneetreffen

Nimm teil in einem Spielclub ab 6 Jahren und klettere direkt zur Aufführung ab Woche 10.

Woche 37: Sa 13.9.

Theaterplatzfest

Die gute Laune treibt dich zwei Felder weiter.

Woche 39

Geführte Wanderung durchs Theaterplatzquartier

Jeden ersten Mittwoch und Samstag im Monat. Zurück auf Woche 37.

Woche 40

Kulturkompass

Monatliche Expedition in je eine andere Kulturinstitution rund ums Theater.

Woche 41: Fr 10.10.

Premiere der Familienoper *La Cenerentola*

Folge Aschenputtels gläsernem Schuh zur Derniere in Woche 22.

Woche 42: Sa 18.10.

50 Jahre Neubau des Theater Basel

Bleib eine Runde sitzen, um jeden Winkel des Theaters zu erkunden.

Woche 43: Sa 25.10.

<Hmpf>

Ein trotziges Tanzstück für Kinder ab 3. Einmal aussetzen und durchatmen.

Woche 44

Mittwochsfüsse

Kostenloses Partyformat mittwochs um 16:15 Uhr für Kinder ab 3. Bewege dich wie dein Lieblings-tier vor zu Woche 47.

Woche 45: Fr 7.11.

Premiere

<Alice im Wunderland>
Folge dem nervösen Kaninchen bis zur Derniere in Woche 1.

Woche 46

Tanzende Buchwürmer

Bewegter Zugang zu Büchern mit Tanz und Theater ab 1 Jahr. Monatlich jeweils donnerstags. Schlängel dich hoch zu Woche 7.

Woche 48: Sa 29.11.

Premiere

<Die Zauberflöte>

Magisches Glockenspiel und Zauberflöte begleiten dich bis zur Derniere in Woche 11.

Woche 49: 1. bis 23.12.

Adventskalender

Öffne im Foyer all-abendlich eine Tür und zieh weiter bis Woche 52.

Woche 50: So 14.12.

Familientag

Zeit für Vorstellungsbesuch, Familienfoto, Bastelstunde und Theaterspiel – einmal aussetzen.

Woche 2

Kinderdisco in der Alten Billettkasse

Tanz vor zur Woche 13.

Woche 3

Kindernachmittag

Spielerische Erkundung des Theateruniversums jeden Mittwoch um 15:00 Uhr im Foyer Public.

Woche 6: Mi 5.2.

Premiere <New Works: Hakobyan/Jung>

Folge den Ritualen des Tanzes bis zur Derniere in Woche 20.

Woche 8

Zweigstelle der GGG

Bibliothek für Gross und Klein im Foyer Public. Schmöker dich aufwärts zu Woche 21.

Woche 12

Kinderecke

Gemeinsam spielen im Foyer Public. Spiel eine Runde <Schere Stein Papier> mit der Spielfigur, die dir am nächsten steht. Wer verliert, muss eine Runde aussetzen.

Woche 15

Der Vorlesehund im Foyer Public

Deine Vorleeskünste bringen dich weiter aufs nächste Feld.

Woche 17

Geburtstag

im Theater feiern. Rück eine Woche vor!

Woche 24

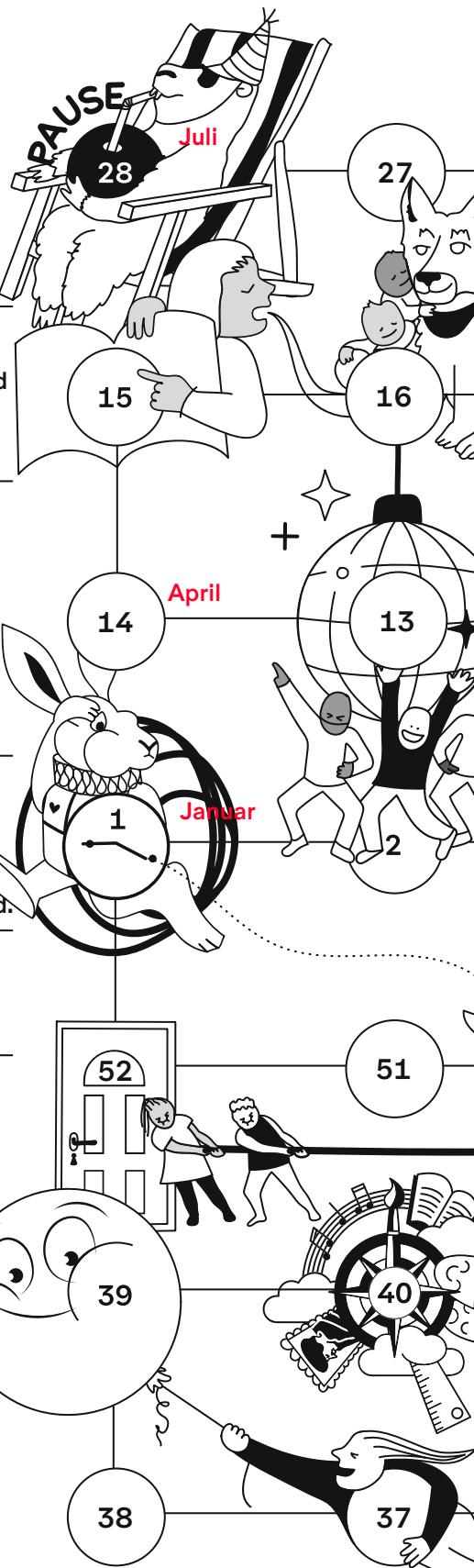
Kinderführung

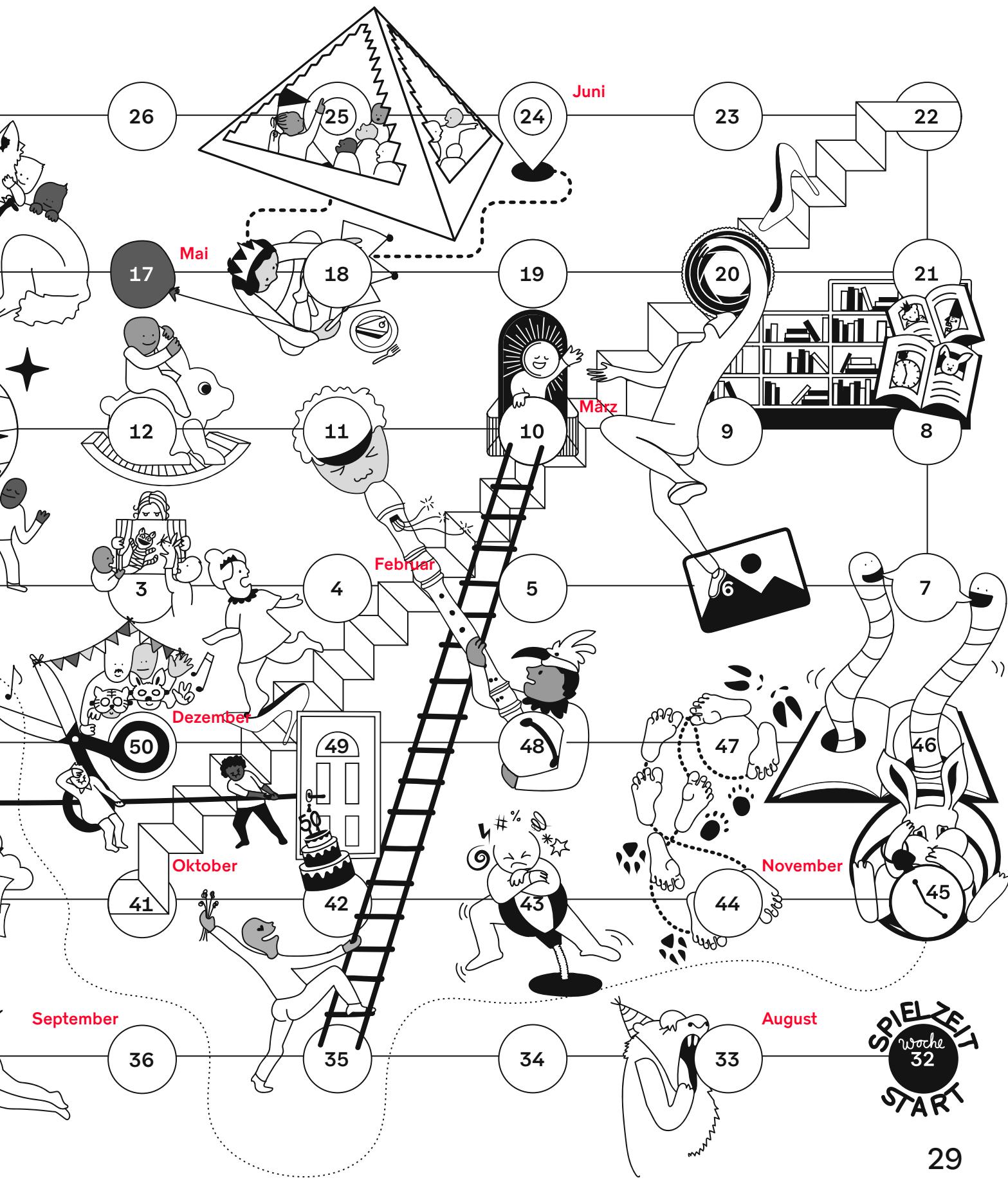
hinter die Kulissen, immer am zweiten Samstag im Monat. Schau ein Feld weiter unter die gläsernen Pyramiden.

Woche 28

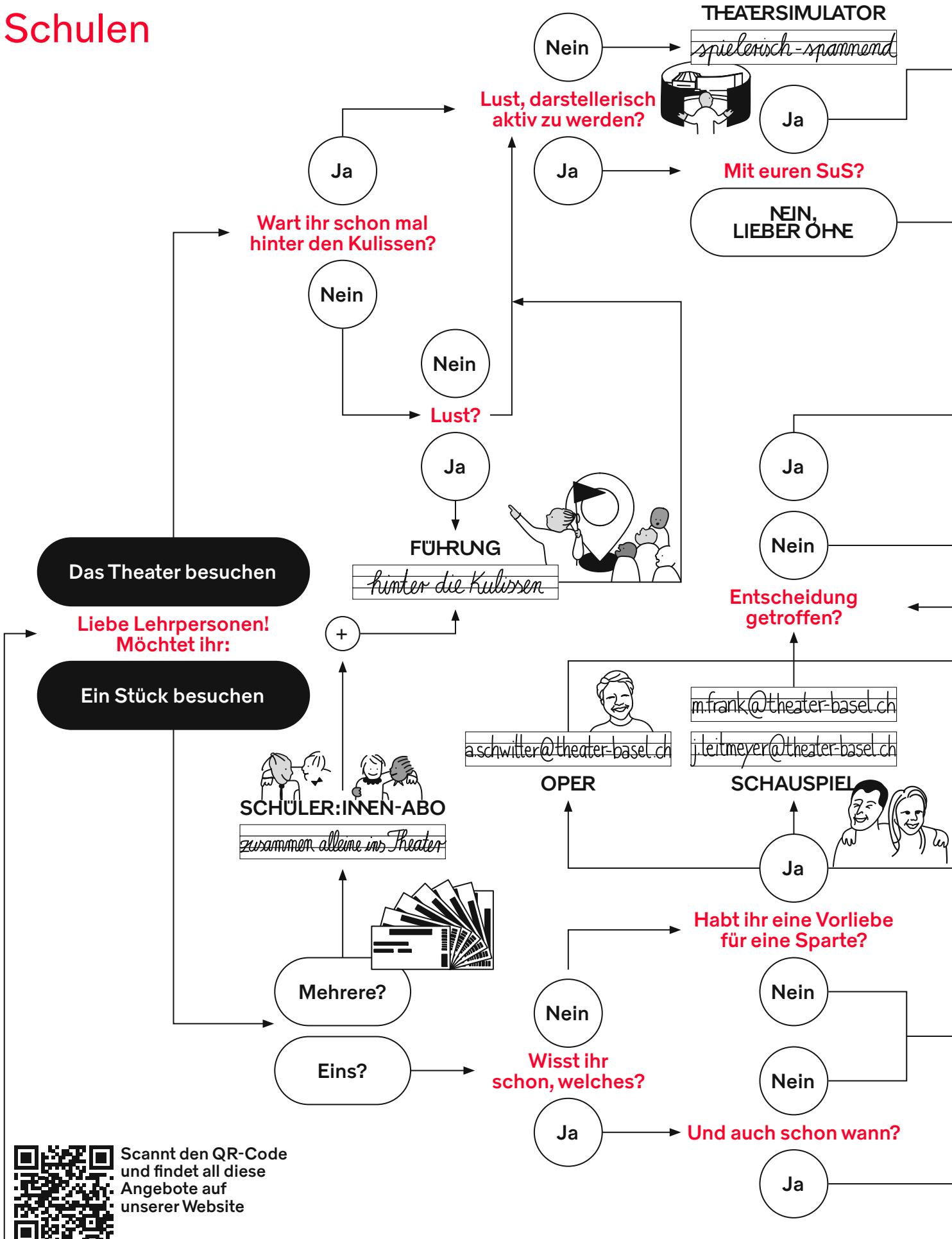
Ziel

Das Theatermurmeli begibt sich wieder in den Sommerschlaf. Bis nächstes Jahr!

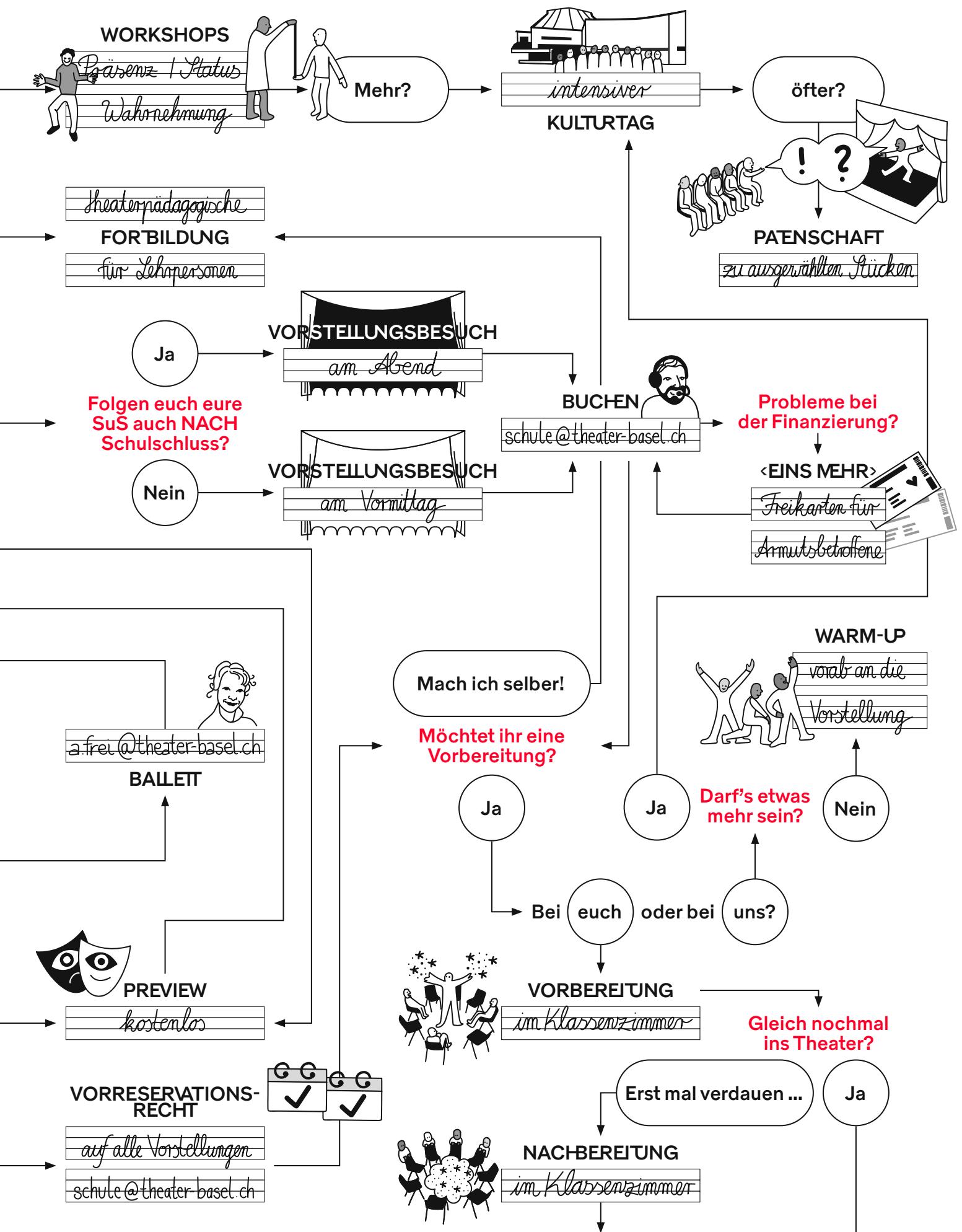




Schulen



Scann den QR-Code
und findet all diese
Angebote auf
unserer Website



Foyer Public

Schöner Ort zum Abschalten! 

cool!

MAKERS ME ECSTATIC
To SEE A THEATRE
OPENING THEIR DOORS
To THE PUBLIC

17.10.2024

Geile Vibe im Foyer Public ::

Toll um Homeoffice zu machen ::

Super um zu lernen 😊

Schicke Idee!!
Wir aus Berlin denken:
Berlin sollte sich ein Beispiel daraus
nehmen 22.01.25
von
Dortmund *für* der Kanton
Vaud *am* 23.01.25

Das haben die furchtbar
Berliner gar nicht verdient
nicht auch die Berliner (F. Müller)
24.01.25

sie hätten sowieso einen Ort aber
wirklich nötig, immer einer meiner
Lieblingsplätze in Basel, Mainz ein
dritter Berliner. (D. Mainz, 13.3.25)

D
das Beste
für
Spaß
Ecke, die Kinder,

Mug biene
vibra 
vibra mundo
Spain, gaudi

Es füllen, Planzen,
lucht 

Im Foyer go Mathe
 lerne macht me
 Spass als beim Obli
 im Unterricht zsitze!
 Sorry Obli, aber
 Mathe isch nit so die
 Ding
 Abgemesch schien
 Arm. Lg Roschel

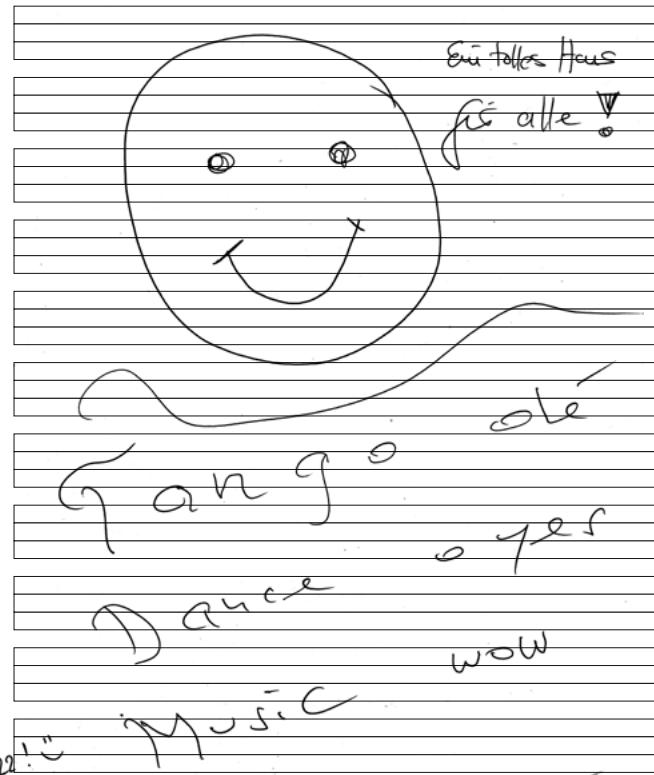
Jesus is God!

303
 DAISY DADU MC GYVER
 (Wieder nicht selber 22)
 22.2.22
 Ich dachte hier jodeln.
 War super lustig. Ich
 hab noch nie im Foyer
 gelacht. Nicht nur Stemmes
 sondern einen ganzen
 Stufen tunnel. ***
 Grässti Valarie Hiti :))

Hallo ich bin Robert
 mir hat es nicht so
 gefallen aber
 trotzdem danke,

Ich heisse Pola
 und bin 11 Jahre
 alt. dieses Koffe ist sehr
 schön und freundlich.
 Herzliche grüsse Pola

28.1.25



Im Foyer Public liegt ein rotes Gästebuch.
 Darin geben uns Besucher:innen Feedback
 und teilen uns ihre Gedanken mit.
 Was möchtest du uns erzählen?

Spielclubs

Theater ist eine Heimat

Martin Frank ist seit 1996 Theaterpädagoge am Theater Basel. Sven Schelker hat 2004 bei ihm im Spielclub das Theater entdeckt. Heute ist er im Ensemble des Theater Basel und dreht viel.

Martin: Wir sitzen ja hier, weil ich alt bin und du jung bist. Du stehst für eine junge Generation, die auf meine Arbeit getroffen ist und ans Theater angekommen ist. Das waren ganz viele. Aber es ist natürlich wunderschön, wenn du da so rausstrahlst und einen ganz speziell guten Weg gefunden hast. Unsere erste Begegnung war <Woyzeck>, oder?

Sven: Ja. Das ist jetzt zwanzig Jahre her. Im ersten Jahr am Gymnasium Münchenstein hat mich mein Klassenkamerad Thierry gefragt, ob ich Bock auf den Theater-Freifachkurs habe. Wir haben ein Jahr lang mit dir geprobt. Im Sommer 2005 haben wir ein paar Mal da in der Aula gespielt und hier auf der Kleinen Bühne.

M: Thierry wurde Rechtsanwalt. Wenn ich einen gebraucht habe, habe ich immer erst mal ihn angerufen.

S: Wie lange bist du denn schon hier?

M: Dreissig Jahre. In künstlerischen Berufen sollte man eigentlich öfter wechseln. Aber wenn ich aus anderen Theaterorten angefragt wurde, schlug der Pädagoge in mir durch. Basel ist überschaubar und wenn man hier kontinuierlich arbeitet, dann spreadet das. Uwe Heinrich kam damals gleichzeitig mit mir, und wir wussten: wir aktivieren so viele Jugendclubs, dass man hier eine Theaterjugend leben kann. Wo sich ein Thierry den Sven schnappt und sagt: Komm, da gehen wir mal hin.

S: Wie bist du eigentlich in den Beruf gekommen? Oder, noch eine Frage davor: Was war

deine Berührungsstelle zum Theater als Jugendlicher oder als Kind?

M: Ich musste erwachsen werden, um die Theaterwelt für mich zu entdecken. Mein Vater war ein genialer Schlosser, der aber weder lesen noch schreiben konnte, weil er im Krieg aufgewachsen war. Bis ich 16 war, habe ich um Bücher einen grossen Bogen gemacht. Ich habe mein Abitur in Mathe, Physik und Chemie gemacht. Die Deutschnote hat mich runtergerissen.

S: Mich auch!

M: Einmal mussten wir mit der Schule in die Oper <Der Fliegende Holländer> gehen. Fand ich unglaublich peinlich. Dass Menschen so singen auf der Bühne, habe ich nicht ertragen. Wenn mir damals jemand gesagt hätte, dass ich mal drei professionelle Kinderopern inszenieren werde, hätte ich mir an den Kopf getippt. Ich habe Sozialpädagogik studiert und dabei ein theaterpädagogisches Seminar belegt. Aber Anfang der Achtziger gab es in der ganzen BRD gerade mal sieben Theaterpädagogik-Stellen. Alles verändert hat für mich dann <Rose und Regen, Schwert und Wunde>, ein <Sommernachtstraum> für fünf Personen. Da habe ich mich einfach in die Hermia verliebt.

S: ... was Theater so kann.

M: Zu der Zeit habe ich auf der Hochzeit eines befreundeten Paares ein bisschen Theater gespielt. So aus Fun. Eigentlich wie die Handwerker im <Sommernachtstraum>. Am nächsten Tag sass eine Frau im Auto neben mir im Stau und sagt: Hey, kennen wir uns nicht? Sie hatte mein Theaterstück am Vortag gesehen. Wir sind Kaffee trinken gegangen, sie fragte nach meinem Beruf und ich sagte: Ich werde Theaterpädagoge. Das hatte ich bis dahin noch nie laut zu denken gewagt.

S: Und dann war es einfach da.

M: Sie sagte: Bewirb dich doch bei uns. Es stellte sich heraus, dass sie die Chefdrämaturgin der Landesbühne Esslingen war. An einem Sonntag bei 30 Grad traf ich den neuen Intendanten. Ich habe ihm erklärt, was <Rose und Regen, Schwert und Wunde> in mir bewirkt hatte. Dazu zeigte ich ihm einen Tüten-Trick, den ich damals draufhatte. Bei dem geht es im Grunde um subjektive Wahrnehmung in der Kunst. Er hat mich auf der Stelle engagiert.

S: Was waren am Anfang die unerwarteten Herausforderungen in der Theaterpädagogik?

M: Na, ich konnte ja nur auf das setzen, was mir jemand bestätigt hat. Als der Intendant gesagt hat: So, wie du mir das Theater erklärt hast, so musst du es einem jungen Publikum erzählen. Ich hatte diese Begeisterung – die wuchs in mir mit jedem Tag.

S: Das kann so ein Sog entwickeln.

M: Nach drei Jahren Esslingen wechselte ich nach Braunschweig. Da sind wir grandios gescheitert. Aber in dieser Phase kam auch ein Anruf von den Berliner Festspielen. Ob ich bereit wäre, die Künstlerische Leitung vom Berliner Theatertreffen der Jugend zu machen.

S: Das hast du auch zwanzig Jahre gemacht, oder?

M: Ja. Man sieht Theaterproduktionen, die genial naiv oder superambitioniert intellektuell sind. Und tolle junge Leute am Start. Sandra Hüller zum Beispiel, die habe ich erstmals in einem Jugendclub gesehen. Nach dem Fiasko in Braunschweig hatte mich Michael Schindhelm in sein Team für Basel geholt. Bis es hier 1996 losging, übernahm ich eine Schwangerschaftsvertretung

am Theater an der Parkaue in Berlin. Berlin, Theatermekka! Da tankte ich nochmals so richtig auf, vor dem Basler Engagement.

S: Erst warst du hier in Basel alleine, oder?

M: Bis vor zehn Jahren eine Kollegin dazukam. Aber alleine war ich nie. Ich hatte normalerweise zwanzig Workshops mit Schulklassen pro Woche. Wenn ich Vor- und Nachbereitung für den Theaterbesuch für Klassen angekündigt habe, dann stand das Telefon nicht mehr still.

S: Ist das Interesse immer noch so gross?

M: Einerseits lassen die Lehrpläne das gar nicht mehr zu. Damals hatte ich für eine Vorbereitung die Klasse für zwei Stunden in der Aula. Heute ruft ein Gymnasium an und sagt: Können Sie eine Einführung machen? Ich gebe Ihnen 20 Minuten, um 7:45 Uhr. Andererseits nahm die Vermittlung mit der späteren Erweiterung des Teams nochmals so richtig Fahrt auf.

S: Was war anfangs die Vision für Basel oder für das Aufbauen der Theaterpädagogik?

M: Basel war ein anspruchsvolles Theater gewohnt, und jede Schule hatte hier ihr eigenes Theater. Meine Utopie war und ist es, dass Theater wie ein existenzielles Lebensmittel erlebt wird, als Ort der biografischen Reibung und Entwicklung. Die Etablierung von Spielclubs sollte den eigenständigen Zugang von Jugendlichen fördern. Einige Lehrer:innen empfanden diese neuen Spielclubs am Theater auch als Konkurrenz.

S: Weil sie natürlich selber ihre Theatergruppe gemacht haben. So wie eigentlich literally bei uns im <Sommernachtstraum>. Verstehe.

M: Der Zulauf war tatsächlich enorm. Und unter den Jugendlichen gab es so viele tolle Leu-

te, so wie dich, Sven. Du hast oft nach einer Szene von einem Genuss und einer Intensität erzählt: Ich habe ganz viel erlebt, weil ich Theater gespielt habe. Andere Jugendliche, das ist natürlich die Mehrheit, spielten Theater und fragten: Wie war ich? Wer fand mich alles gut? Aber dich, und einige andere, hat das gar nicht interessiert. Ihr liebtet es, euch auf der Bühne zu spüren. Da gehst du in eine Gegenwelt und spielst den Bösen und merkst: Ich bin ein guter Mensch, weil ich den Bösen so gut verstehe, glaube ich. Das ist jetzt ein bisschen schnell dahingesagt.

S: Das ist sehr schön und röhrt mich auch grad ein bisschen. Ich habe mich damals das erste Mal in einem sozialen Gefüge erlebt, wo ich nicht das Gefühl hatte, bewertet zu werden. Alle wurden gleich behandelt, alle waren füreinander da. Und du hattest einen mega Anteil daran, diesen Raum überhaupt so zu etablieren. Man hat sich gesehen gefühlt, es ging nie ums Ellenbogen-Ausfahren, sondern man war aufgehoben durchs Freisein, durch Phantasie. Das hat mir eine persönliche Freiheit gegeben, wie ich sie in der Schule nicht, im Sport nicht und auf dem Pausenplatz niemals erlebt habe. Das lässt mich bis heute Theater machen. Man ist immer in Kontakt. Man ist gleichzeitig auf sich selbst zurückgeworfen und extrem aufgefangen in einer Gruppe und für eine Sache.

M: Ja. Unser Prinzip war beschreiben, beschreiben, beschreiben, beschreiben. Nie bewerten. Und ich glaube, ich habe gespürt dass das euch untereinander auch eine andere Art von Kommunikation beschert hat.

S: Und zwar krass. Ja. Wir hatten auch dieses Projekt, bei dem drei Spielclubs aus drei Städten gleichzeitig ein Jahr lang parallel geprobt haben.

M: Aber ihr habt nie miteinander gespielt, bevor ihr zusammen auf die Bühne gegangen seid.

S: Nur einmal haben wir uns gegenseitig alles vorgespielt, was man so geprobt hat. Im Stück gab es eine Klassenlehrerin. Und bei denen aus Linz war das eine von mehreren Jugendlichen geführte Puppe auf Inlineskates mit langen Stoff-Armen. Das war so komplett anders in der Art und Weise des Denkens und des Spielens als bei uns. Und bei einer Vorstellung war halt das die Lehrerin. Dass wir das einfach gemacht haben! Jugendliche mit so unterschiedlichen Biografien, Sicherheiten oder Unsicherheiten und Ängsten dahin zu bringen, sich in einer Gruppe genug zu vertrauen, um das einfach so zu improvisieren mit Leuten, die man nicht kennt ...

M: Vorlaufenden Kameras sogar, in Österreich.

S: Diese Aufzeichnung! Wo ist die? Wirklich!

M: Das Licht ging an, und ihr hingt im Beleuchtungsrigg, habt eure Szenen dort gespielt. Wahnsinn. Aus diesem Ensemble sind drei Schauspieler geworden. Und die anderen? Kürzlich habe ich einen im Zug getroffen. Der ist Ingenieur. Der andere wird Rechtsanwalt. Aber alle sagen: Es war eine reiche, wichtige Zeit. Du musst nicht Schauspieler:in werden. Das Theater ist auch so eine Heimat. Es war für viele wirklich eine Heimat.

S: Wie hat sich die Arbeit über die Jahre verändert?

M: Es hat sich sicherlich sehr verändert, weil sich Jugend an sich verändert. Im Grunde musst du immer früher erwachsen sein, eine Meinung haben. Sie sind auch rationeller. Wie viel kriege ich für meine Freizeit?

S: Also weniger verspielt.

M: Ja, schon. Sie kommen erstmal vernünftiger hier an. Da muss man immer wieder den Moment suchen, wo sie loslassen. Deswegen setzen wir manchmal so verrückt wie mög-

lich an. Oft geht es gar nicht um eine Form an sich, sondern um ein Messen an Vergangenem, Bewährtem, vermeintlich Falschem oder Richtigem. Man muss aber differenziert beschreiben, damit etwas eigenständig werden kann. Das hat mit Vertrauen zu tun. Und, ich wage dieses grosse Wort: mit Liebe. Wenn du, Sven, allein auf die Bühne gehst bei ‹Antigone›, und dann stimmen alle diesen Ton an: Gänsehaut! Es gibt keinen Zweifel, dass die Leute das geniessen werden. Dass es ein Geschenk ist. Dass es ein spiritueller Moment ist. So ein Wahnsinnsmoment. Du brauchst einen Kern von Leuten, die bereit sind, in etwas einzugehen, wo es nicht um Bewerten geht.

S: Das stimmt.

M: Man muss am Publikum arbeiten, so breit es geht, und ihm sagen: Es geht nur darum, welches Erleben dir diese Augenblicke und Stunden ermöglichen. Hör in dich rein, beschreib, was in dir passiert. Beschreib, was in denen passiert. Und die bedeutungsschwangere Last des Bewertens platzt.

S: Noch eine Frage zum Spiilplätz Festival, das ist alle zwei Jahre, oder?

M: Warst du bei den Spiilplätz dabei? Bestimmt.

S: Ja, ich glaube.

M: Eine Festivalteilnahme ändert immer eine Biografie. Wenn du dort gespielt hast, ist die Welt danach eine andere. Das wollten wir hier ermöglichen. Die vielen Basler Jugendclubs konnten alle anderen Schweizer Jugendclubs einladen und bei sich übernachten lassen. Damit war das 24-Stunden-Leben gesichert, auf vier Tage. Einmal sind alle Festivaljugendlichen spontan in den Tinguely-Brunnen gesprungen. Eine Viertelstunde später fing im Schauspielhaus die Vorstellung an. Ich rief dort an und als wir mit den

Kids ankamen, hatte die Technik die Sitze mit Folien überzogen, damit die Jugendlichen mit ihren nassen Kleidern die Vorstellung sehen konnten. Das ist natürlich toll, weil die Jugendlichen dann merken: das ist ein Ort, wo wir willkommen sind.

S: Und das ist quasi jetzt der Abschluss für dich.

M: Das nächste im Juni 2026 ist das letzte Spiilplätz Festival, das ich mitmache, genau. Und im April 2027 gehe ich in Rente.

S: Was planst du nach der Zeit im Theater?

M: Eine meiner zentralen Lebenserfahrungen ist: es muss jemand an dich glauben. Du kannst alles erreichen, wenn jemand dich mit diesem Vertrauen begleitet. Ich habe in den vergangenen Jahren mit der Idee, mehr über Kommunikationstechniken und positive Psychologie zu lernen, viele Coachingausbildungen gemacht. Jetzt will ich Leuten helfen auf ihren Wegen – als Coach. Denn das Leben ist interessant und macht mich neugierig. Und was machst du nach deiner Berentung?

S: Ich? Ich werde einfach nie aufhören ... Man kann ja auch im Liegen spielen. Oder?

M: Oder im Hängen.

S: Genau. Ich habe hängend angefangen, ich werde liegend aufhören.

M: Ja. Diese Rückschau macht ein bisschen sentimental. Aber man merkt auch, dass es immer irgendwo weitergeht. Wenn man sich darauf einlassen kann.

Spiilplätz Festival siehe S. 56

Neuschneetreffen (alle Informationen zu den Spielclubs): 26.8.2025





Publikums-organisationen

Viele theaterbegeisterte Menschen engagieren sich für das Theater Basel. Sie schauen regelmässig gemeinsam Vorstellungen, tauschen sich untereinander aus und kommen mit künstlerischen Teams ins Gespräch. Sie fördern das ganze Theater oder nur einzelne Sparten, sie besuchen gemeinsam Aufführungen oder gehen gar zusammen auf Reisen.

Theatergenossenschaft

Die Theatergenossenschaft Basel ist die offizielle Trägerschaft des Theater Basel. Ihre Mitglieder bekennen sich seit über hundert Jahren zum Theater als unverzichtbarem Teil der Stadtgesellschaft. Bei der jährlichen Generalversammlung haben sie Gelegenheit zu Mitsprache und Nachfragen an den neunköpfigen, gewählten Verwaltungsrat. Mitglieder der Theatergenossenschaft sind jährlich zu einem Probenbesuch eingeladen und erhalten pro Jahr zwei Theatergutscheine. Als Teilhaber:innen verkörpern die Genossenschaftsmitglieder die Verankerung des Theaters in Basel.

+41 (0)61 295 14 07
genossenschaft@theater-basel.ch

Gönnerkreis

Der exklusive Gönnerkreis unterstützt das Theater bei seiner Mission als zukunftsorientiertes Stadttheater.

+41 (0)61 295 14 35
s.staelin@theater-basel.ch

Theaterverein Basel

Der Theaterverein Basel ist ein Förderverein mit etwa 900 Mitgliedern. Er wurde bereits 1914 gegründet und leistet finanzielle und ideelle Förderung, zum Beispiel in Form von Beiträgen für einzelne Produktionen. Für Mitglieder des Theatervereins werden zwei Rabatt-Abos angeboten (siehe unten). Sie werden zu exklusiven Events rund um Neuproduktionen des Theaters eingeladen. Sie erhalten regelmässig Einblick in die Arbeit hinter den Kulissen und kommen bei Sonderveranstaltungen ins Gespräch mit den Künstler:innen.

Ganz neu: der Stage Club für junge Theaterfans!

info@theaterverein-basel.ch
theatervereinbasel.ch

Theaterverein 1 – Abo

So 20.09.2025	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny	Oper	
Sa 25.10.2025	El barberillo de Lavapiés	Oper	
Fr 14.11.2025	Grand Finale	Musical	
Sa 20.12.2025	Der Nussknacker	Ballett	
Sa 10.01.2026	Hamlet	Schauspiel	SSH
Sa 14.02.2026	Macbeth	Oper	
Do 19.03.2026	Kasimir und Karoline	Schauspiel	
Mo 13.04.2026	Die Ritter des Mutterkorns	Schauspiel	SSH
Sa 16.05.2026	Don Quijote	Musiktheater	
Mo 25.05.2026	Fin de partie	Oper	

A19	A CHF 952.–	C CHF 784.–
	B CHF 868.–	D CHF 700.–

Theaterverein 2 – Abo

So 31.08.2025	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny	Oper	
Mo 08.09.2025	Hamlet	Schauspiel	SSH
Mo 10.11.2025	El barberillo de Lavapiés	Oper	
Sa 27.12.2025	Der Nussknacker	Ballett	
So 01.03.2026	Macbeth	Oper	
Fr 27.03.2026	Die Ritter des Mutterkorns	Schauspiel	SSH
Sa 11.04.2026	Kasimir und Karoline	Schauspiel	
Sa 09.05.2026	Grand Finale	Musical	
Fr 05.06.2026	Fin de partie	Oper	
So 21.06.2026	Don Quijote	Musiktheater	

A20	A CHF 952.–	C CHF 784.–
	B CHF 868.–	D CHF 700.–

Die Basler Ballett Gilde

Die Basler Ballett Gilde gibt es seit 1982. Die Stiftung mit rund 300 Gönner:innen engagiert sich für die Förderung des Balletts. Sie bietet ideelle und finanzielle Unterstützung künstlerischer Projekte. Eine Besonderheit ist die Nachwuchsförderung von Tänzer:innen. Gönner:innen der Ballett Gilde treffen sich zu Sonderveranstaltungen oder beim Besuch von Bühnenproben und Balletttrainings. In Gesprächen mit Künstler:innen erhalten sie Einblick hinter die Kulissen. Je nach Gönnerschaftsmodell sind Vergünstigungen und exklusive Anlässe vereinbart.

contact@baslerballettgilde.ch
baslerballettgilde.ch

Die Regionale Interessengemeinschaft

Die Regionale Interessengemeinschaft (RIG) wurde 1993 gegründet und hat zurzeit rund 250 Mitglieder. Die RIG leistet wertvolle Lobbyarbeit für das Theater. Für ihre Mitglieder organisiert sie regelmässig Besuche am Theater Basel und an anderen Theatern. Ebenso stehen gemeinsame überregionale Theaterreisen auf dem Programm. Nachgespräche mit Schauspieler:innen, Regisseur:innen und Dramaturg:innen runden jeden Theaterbesuch ab. Dabei kann man die neuesten Arbeiten und Entwicklungen besprechen und die Künstler:innen persönlich erleben.

info@rig-theater-basel.ch
rig-theater-basel.ch

Freunde der Jungen Oper

Der Verein Freunde der Jungen Oper Basel unterstützt den Spielclub Junge Oper mit finanziellen Beiträgen und ist bei der Suche nach

Sponsor:innen aktiv tätig. Damit ermöglicht der Verein die Einbindung von künstlerischen Fachkräften und trägt dazu bei, die musikalische Weiterbildung der mitwirkenden Jugendlichen nachhaltig zu fördern und die Attraktivität der Produktionen zu steigern.

info@jungeoperbasel.ch
jungeoperbasel.ch

Supervistas

Die Supervistas sind junge theaterinteressierte Menschen. Sie schauen gemeinsam Theater und diskutieren darüber – immer wieder auch mit Künstler:innen und Expert:innen. Es geht darum, neue Theaterformen zu entdecken, kritisches Denken zu stärken und Meinungsvielfalt zu zelebrieren.

salut@supervistas.ch
supervistas.ch

Wann und wo ist die Einführung?

Eine halbe Stunde vor der Vorstellung erhalten Sie Hintergrundinformationen zu Stück und Inszenierung. Für die Grosses Bühne im Foyer auf Ebene 6. Für das Schauspielhaus im Foyer im 1. Stock. Für die Kleine Bühne gibt es nicht immer Einführungen; wenn, dann finden sie im Foyer Kleine Bühne statt. Im Kalender auf unserer Website sind alle Vortellungen mit Einführung mit  markiert.

Nachhaltigkeit

Basel hat entschieden, bis 2037 klimaneutral zu werden. Das Theater Basel arbeitet mit daran.

Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Seit 2021 koordiniert eine interne Arbeitsgruppe die Aktivitäten des Theater Basel in puncto Nachhaltigkeit. Sie entwickelt langfristige Strategien mit den Schwerpunkten Diskurs, Ressourcen und Mobilität. Die kürzlich erfolgte Sanierung des Theatergebäudes war ein bedeutender Schritt nach vorn. Werkstätten und Veranstaltungsbetrieb werden zunehmend umweltfreundlicher gestaltet. Seit der Spielzeit 23/24 steht das Thema Ressourcen im Zentrum. Das *<Theatre Green Book>* dient hier als Ratgeber – ein Handbuch für nachhaltiges Arbeiten im Theater.

Gemeinsames Naturprojekt mit der BLKB

Unsere Kulturpartnerin BLKB begleitet den Nachhaltigkeitsprozess des Theater Basel. Gemeinsam wurde ein Klimaschutzprojekt des Zweckverbands Frenkentaler Forstbetriebe identifiziert, über welches ein Teil der CO₂-Emissionen kompensiert wird. Zudem werden durch die Unterstützung des lokalen Naturprojekts *<Paradiesli>* explizit die Biodiversität und die Artenvielfalt gefördert.

Mit nur CHF 5 Spende beim Ticketkauf kann das Publikum helfen, einen Quadratmeter des *<Paradiesli>*-Gebiets in ein Zuhause für Vögel, Insekten und weitere Tier- und Pflanzenarten zu verwandeln. Dieser ganzheitliche Umweltbeitrag dient dem Schutz von Klima und Natur im Oberbaselbiet.



Reduktion der Mobilitätsemissionen

Auch wer beim Weg ins Theater auf das Auto verzichtet, leistet einen unmittelbaren Beitrag für ein nachhaltigeres Theater Basel. Eine Untersuchung der Firma Carbotech im Jahr 2022 ergab, dass der grösste Teil des CO₂-Ausstosses des Theater Basel im Bereich Mobilität zustande kommt. Das Theater Basel entwickelt Strategien, um die Emissionen bei den anreisenden Künstler:innen zu reduzieren, und ermutigt seine Belegschaft, mit dem ÖV oder dem Velo zur Arbeit zu kommen. Den grössten Anteil an den Mobilitätsemissionen hat jedoch das Publikum.

Ist das Theater Basel rollstuhlgängig?

Alle Publikumsräume sind mit dem Rollstuhl erreichbar und verfügen über Rollstuhlpätze. Personen mit einem IV-Ausweis erhalten 50% Ermässigung. Begleitpersonen von Rollstuhlfahrer:innen erhalten ebenfalls 50% Ermässigung.

Wie kann ich das Thater Basel unterstützen?

Kaufen Sie ein Ticket (siehe Seite 16). Oder ein Abo (siehe Seite 19). Werden Sie Mitglied der Theatergenossenschaft oder einer anderen Publikumsorganisation (siehe Seite 40). Erzählen Sie weiter, was Sie bei uns erlebt haben. Und kommen Sie wieder!

Nachwuchs

Stück Labor

Leitung: Michael Gmaj

Mit freundlicher Unterstützung durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Ernst Göhner Stiftung, Landis & Gyr Stiftung, Markant-Stiftung, Stiftung Edith Maryon

Stück Labor ist ein Förderprogramm für neue Schweizer Dramatik. Renommierte Schweizer Theater engagieren jede Spielzeit Hausautor:innen, deren Stücke im Folgejahr dort uraufgeführt werden. Neben den Texten entwickeln die Hausautor:innen im engen Austausch mit anderen Künstler:innen neue Formate und werden so zu den schreibenden Spezialist:innen ihrer Theater. Zwischen Schreibtisch und Performance, Experiment und politischem Text arbeiten sie an der zukünftigen Dramatik. Stück Labor koordiniert dabei die Anliegen der teilnehmenden Theater und Autor:innen, sorgt für Vernetzung und unterstützt die Schreibenden mit Coaching. Entstanden ist das Förderprogramm am Theater Basel, das seit 2011 ununterbrochen Hausautor:innenschaften ermöglicht. Regelmässige Partner sind die Bühnen Bern, Luzerner Theater und das Théâtre du Jura.

OperAvenir

Leitung OperAvenir: Hélio Vida

Mit freundlicher Unterstützung durch Bank Julius Bär & Co. AG und Hiag

Seit 2006 werden im Basler Opernstudio OperAvenir junge Sänger:innen nach dem Studium bei ihren ersten Schritten in der professionellen Theaterarbeit begleitet. Die Mitglieder des Opernstudios stehen in verschiedenen Partien auf der Bühne. Zudem gestalten sie ein vielfältiges Programm mit eigenen Projekten, Konzerten und Aufführungen. Dazu zählen das Porträtkonzert zur Vorstellung der neuen Mitglieder zu Beginn der Spielzeit und das Abschlusskonzert am Ende. Mit dem Abo Avenir verpassen Sie keine Termine mit den jungen Sänger:innen mehr (siehe Seite 21).

Die Zusatzausbildung im Opernstudio dauert rund zwei Jahre. Bewerber:innen kommen aus der ganzen Welt. Im Zentrum steht der wöchentliche Unterricht in Gesang und Sprechtechnik, Körper- und Schauspieltraining, ergänzt durch Workshops und Meisterklassen. Seit der Spielzeit 20/21 ist Hélio Vida Leiter des Opernstudios OperAvenir.

Wo kann ich parkieren?

Im Parkhaus Theater
Basel gibt es Montag bis Samstag ab 18:30 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn 150 Parkplätze. Eine Reservation ist nicht möglich. Die Zufahrt erfolgt über die Steinenstorstrasse. Weitere Parkiermöglichkeiten bieten die Parkhäuser Elisabethen, Steinen und Drachencenter.

Wie komme ich günstiger ins Theater?

Mit einem Abo (siehe Seite 19), oder wenn Sie unter 30 Jahre alt sind (siehe Seite 17). Menschen, die sich aktuell kein Ticket leisten können, wird die kulturelle Teilhabe über das Programm **«Eins mehr»** ermöglicht (siehe Website).



GASTSPIELE FESTE FESTIVALS EXTRAS

Theaterplatz-Fest

Mittlerweile liebgewonnene Tradition: das jährliche grosse Quartierfest rund um den Theaterplatz. Organisiert vom Verein Theaterplatz-Quartier, der die acht hier beheimateten Kulturinstitutionen vereint. Gemeinsam feiern wir unser Kulturreal inmitten der Basler Innenstadt an diesem Tag mit offenen Türen! Mit Performances, Happenings, Ausstellungen, Konzerten, Kinderprogramm und Foodständen. Ein besonderes Highlight sind die eindrücklichen Wanderungen durch die Werkstätten, Hintereingänge und verborgenen Orte des Quartiers. In diesem Jahr ist zudem die «Spanische Nacht» Teil des Theaterplatz-Fest.

Das genaue Programm wird im August 2025 publiziert.

Zarzuela-Gala und Spanische Nacht

Zur Einstimmung auf die Premiere der Zarzuela «El barberillo de Lavapiés» am 27. September steht das Theater Basel zwei Wochen vorher einen Tag lang ganz im Zeichen Spaniens.

Workshops

Los geht es bereits am Nachmittag mit Workshops, in denen Sie in traditionelle spanische Tänze eingeführt werden.

Zarzuela-Gala

Dirigent José Miguel Pérez-Sierra und das «Barberillo»-Ensemble stellen Höhepunkte aus dieser und vielen anderen Zarzuelas vor. Diese Gattung des spanischen Unterhaltungstheaters reicht von folkloristischen Tänzen und Chorsätzen bis zu passionierten Arien – Lebenslust und verzweifelte Leidenschaft auf engstem Raum. Für besondere Furore sorgt Lucero Tena, die Grande Dame des Kastagnettenspiels.

Spanische Nacht

Nach der Zarzuela-Gala geht die Feier am Abend weiter! Mit Musik vom DJ können die Gäste die erlernten Tänze ausprobieren und dabei spanische Spezialitäten genießen. Ein Abend, an dem Musik, Tanz und kulinarische Köstlichkeiten zu einem einzigartigen Erlebnis verschmelzen.

13. September 2025
Theaterplatz-Quartier

Eintritt frei

Elisabethenplatz
Neptunplatz
Pyramidenplatz
Theaterplatz

Historisches Museum
Basel – Barfüsserkirche
Historisches Museum
Basel – Haus zum
Kirschgarten
kult.kino
Literaturhaus Basel
Offene Kirche
Elisabethen
SAM Schweizerisches
Architekturmuseum
Stadtcasino Basel
Stadtkino Basel
Theater Basel
Fasnachts-Brunnen
(Museum Tinguely)

theaterplatz-quartier.ch

13. September 2025
Theatervorplatz
Grosse Bühne
Foyer Theater Basel

Musikalische Leitung:
José Miguel
Pérez-Sierra

Moderation: Christof Loy

Chor des Theater Basel

Sinfonieorchester Basel

Soli:
Cristina Toledo (Sopran)
Carmen Artaza
(Mezzosopran)
Santiago Sánchez (Tenor)
David Oller (Bariton)
Alejandro Baliñas Vieites
(Bass)
Lucero Tena
(Kastagnetten)

«El barberillo
de Lavapiés»
siehe Heft STÜCKE

Harald Schmidt schwätzt mit Bernd Gnann

An diesem unvorbereiteten Abend trifft der Entertainer, Schauspieler und Fernsehmoderator Harald Schmidt auf seinen alten Bekannten Bernd Gnann. Die beiden waren auf der gleichen Schauspielschule, üben ähnliche Berufe aus und haben sich noch immer viel zu erzählen. Es erwartet Sie ein spontaner Schwatz unter Freunden, ein Gespräch ohne Vorbereitung, dafür aber mit umso mehr guter Laune und Humor. Ein garantierter unterhaltsamer Abend!

Boxeo 42

Die Veranstaltungsreihe **Boxeo** des Boxclubs Basel verbindet seit 2001 Boxen und Kultur in glamourösen Formaten. Nun wird die letzjährige Kooperation des Clubs mit dem Theater Basel fortgesetzt. Zwischen Amateur- und Profikämpfen untersuchen wir im Schauspielhaus mit künstlerischen Einwürfen erneut die Verwandtschaft von sportlichem Faustkampf und Theater, von Bühne und Ring, von Freudentränen und Nasenbluten.

«Niemand schlägt so hart zu wie das Leben.»
Rocky Balboa

«Das Theater ist realistischer als das Leben.»
Oscar Wilde

20. September 2025
Schauspielhaus

Von und mit
Bernd Gnann
und Harald Schmidt

Gastspiel

27. September 2025
Schauspielhaus

Koproduktion mit dem
Boxclub Basel

50 Jahre Neubau Theater Basel

Am 18. Oktober wird der 50. Geburtstag des Basler Theatergebäudes gefeiert. Die Türen sind für alle geöffnet. Im ganzen Haus finden künstlerische Aktionen statt und im Foyer Public wird in Zusammenarbeit mit dem SAM Schweizerisches Architekturmuseum an Begegnungs-orten der Zukunft gebaut. Eine Jubiläumsausstellung, ergänzt durch thematische Führungen, ist vom 3. bis 25.10. im Foyer, auf dem Theaterplatz und in der Alten Billettkasse geöffnet.

Das alte Theater wurde am 6. August 1975 um 05:01 Uhr gesprengt. Direkt nebenan stand bereits einzugsbereit der Neubau, für den die Architekten Schwarz, Gutmann und Gloor 1964 den Auftrag erhalten hatten. Die architektonische Aufgabe, alle erforderlichen Räume, Werkstätten, Büros, Foyer, Publikumsräume und Bühnenturm, unter ein Dach zu bringen, wurde mit einem Hängedach aus Beton spektakulär gelöst. Es entstand ein Theater, das sich wie ein Tuch aufspannt zwischen Bahnhof und Barfüsserplatz und bei dem Publikum und Spiel im Zentrum stehen. Kein Plüschtier, kein Zierrat, keine Gesimse, nur Raum. Raum, um zu spielen, um beim Spielen dabei zu sein. Ein offenes Haus für alle!

Hader on Ice

Nach zwei ausverkauften Vorstellungen im Herbst 2024 kommt Josef Hader mit seinem Soloprogramm zurück nach Basel ins Schauspielhaus. Ein Kabarett zwischen Komik und Schrecken.

«Ein Marathon für Körper und Hirn, ein Parforceritt, ein psychologischer Horrortrip, komisch, aber nicht heiter, anspruchsvoll, dicht, grosses Theater wie all seine Programme.»
Süddeutsche Zeitung

Jubiläumsausstellung
3.–25. Oktober 2025

Offenes Haus
18. Oktober 2025
11:00–16:00 Uhr

Foyer, Theaterplatz,
Alte Billettkasse

21. November 2025
Schauspielhaus

Von und mit Josef Hader

Gastspiel

Elegies for Angels, Punks and Raging Queens

Ergreifende Monologe und kraftvolle Songs verbinden sich zu einer bewegenden Reflexion über das Leben, die Liebe, den Verlust und die Auswirkungen der Aids-Krise. Die Schicksale, die hier erzählt werden, sind so bunt und vielfältig wie die Menschen und das Leben selbst: manche heiter, andere bitter, viele lebensbejahend, weitere traurig. Songs von Hinterbliebenen und Überlebenden zwischen Gospel, Swing und Ballade begleiten das Programm. Der Liederzyklus von Janet Hood (Musik) und Bill Russell (Text) wurde erstmals 1989 in New York aufgeführt. Aus Anlass des 40-Jahr-Jubiläums der Aids-Hilfe Schweiz ist das Werk am Welt-Aids-Tag vom 1. Dezember auf der Kleinen Bühne zu Gast. Eine Feier des Lebens mit einer starken Botschaft der Erinnerung und Solidarität.

Adventskalender

Vom 1. bis 23. Dezember öffnen wir jeden Tag ein Türchen mit einem Überraschungsbeitrag aus Oper, Schauspiel, Ballett, Theater Public oder von unseren Freund:innen. Jeweils am Vormittag ab 18:00 Uhr gibt es einen Hinweis auf unserer Website. Sämtliche Spenden kommen unserem Teilhabeprogramm <Eins mehr> zugute.

1. Dezember 2025
Kleine Bühne

Musik: Janet Hood

Text: Bill Russel

Inszenierung:
Livio Beyeler

Ein Benefiz
der Aids-Hilfe Schweiz
zum Welt-Aids-Tag

1. bis 23. Dezember 2025
Foyer Public

17:00 Uhr

30 Minuten

Steh- und Sitzplätze

Familientag

Willkommen im Wunderland! Am 3. Advent lädt das Theater Basel herzlich ein zum grossen Familientag im Foyer Public! Verschiedene Abteilungen und Teams des Theaters veranstalten ein phantasievolles Programm für Kinder und ihre Begleitpersonen. Dabei dreht sich alles um das diesjährige Weihnachtsstück: <Alice im Wunderland>. Es gilt, geheimnisvolle Türen zu entdecken. Bunte Hüte in der Hutmacherei zu gestalten. Mit Flamingos Krocket zu spielen. Und natürlich eine grosse Teeparty zu feiern.

Weihnachtssingen

Kurz vor Heiligabend laden wir zum festlichen Weihnachtskonzert. Gemeinsam mit Solist:innen des Opernensembles und dem Chor und dem Extrachor des Theater Basel feiern wir die besinnliche Zeit. Dabei ist auch das Publikum bei weihnachtlichen Evergreens zum Mitsingen eingeladen. Mit Elementen aus verschiedenen Produktionen verwandelt sich die Grosse Bühne in eine märchenhafte Theaterwelt. Thomas Wise, musikalischer Leiter der Opernsparte, spielt, dirigiert und führt selbst durch das Programm.

14. Dezember 2025

11:00–17:30 Uhr

**Programm für Kinder
ab 0 Jahren und
ihre Erwachsenen**

**Zum Mitmachen,
zum Spielen,
zum Zuschauen**

Konzert

**22. Dezember 2025
Grosse Bühne**

**Musikalische Leitung:
Thomas Wise**

**Chor und Extrachor
des Theater Basel**

Silvesterparty

Krachen wird es. So viel steht fest. Dass man bei uns im Theater ordentlich feiern kann, hat sich ja bereits rumgesprochen. Doch unter allen Partynächten sticht die Silvesterparty im Theaterfoyer definitiv heraus.

Wir empfangen Sie mit offenen Armen im glanzvoll geschmückten Foyer und feiern mit Ihnen ausgelassen ins neue Jahr. Gemeinsam tanzen wir zur Musik einer Live-Band, schlemmen uns durch kulinarische Finessen, stoßen mit einem Cüplic an, schunkeln zum Mitternachtswalzer und singen Karaoke bis in die Morgenstunden. Und vor der Party? Da geht's natürlich ins Theater. Der Eintritt zur Party ist im Billett schon inklusive. Na dann, auf ein Neues!

Silvester- und Neujahrskonzert

Das Sinfonieorchester Basel und das Theater Basel läuten in Rahmen ihrer Partnerschaft gemeinsam das neue Jahr mit swingenden Rhythmen ein! Für den Groove sorgt Duke Ellingtons jazzige Neuinterpretation von Tschaikowskys *<Nussknacker>*-Suite – eine Hommage an die Neuproduktion des Ballettklassikers im Dezember. Ausserdem hat Dirigent Robert Emery neben mitreissenden Stücken von Bernstein und Barber auch noch Ausschnitte aus Gershwin's *<Porgy and Bess>* dabei.

31. Dezember 2025
Foyer Grosse Bühne

Konzert

31. Dezember 2025
Stadtcasino Basel

1. Januar 2026
Grosse Bühne

**Musikalische Leitung
und Klavier:**
Robert Emery

Sinfonieorchester Basel

Chor des Theater Basel

<Der Nussknacker>
siehe Heft STÜCKE

2×241 Titel Doppelt so gut wie Martin Kippenberger

Der Maler und Bildhauer Martin Kippenberger veröffentlichte 1986 ein wenig bekanntes Buch mit dem Titel <241 Bildtitel zum Ausleihen für Künstler>. Diese Idee nahm das Kollektiv Frankfurter Hauptschule auf und stellte eine eigene Sammlung zusammen. Die Titel beschreiben Kunstwerke, die nicht existieren. Daraus entstand ein Text. Hoch- und popkulturelle Bezüge mischen sich, überlagern sich, verwirren. Einige erinnern an die NS-Zeit, andere sind einfach nur albern, manche gleichen Memes, Tweets und Captions. In einem Alte-Billettkasse-XXL-Format bringt die Basler Compagnie diese Texte auf die Bühne.

Carmina Burana

Carl Orffs <Carmina Burana> erzählen von der Rückkehr in den Frühling, den Genüssen des Lebens und der Launenhaftigkeit der Schicksalsgöttin Fortuna. Das Werk basiert auf einer mittelalterlichen Textsammlung, die 1803 im Kloster Benediktbeuern in Bayern gefunden wurde. Carl Orff schuf dazu eine Partitur voll rhythmisch mitreissender Energie, in der Stilzitate aus mittelalterlicher Musik mit einer gewaltigen, modernen Orchesterbesetzung kontrastieren. Das beliebteste Werk des Komponisten interpretieren Chor, Solist:innen des Theater Basel sowie das Sinfonieorchester Basel. Die szenische Einrichtung von Ulrike Jühe verbindet das archaische Frühlingsritual mit Motiven der Basler Fasnacht.

Von Frankfurter
Hauptschule

ab 9. Februar 2026
Alte Billettkasse

Konzert

12. und 13. Februar 2026
Stadtcasino Basel

Szenische Einrichtung:
Ulrike Jühe

Chorleitung:
Michael Clark

Chor und Extrachor
des Theater Basel

Sinfonieorchester Basel

Heute Abend: Lola Blau

Delia Mayer, zuletzt am Theater Basel in der Tiptpartie von *<Lady in the Dark>* und als Hexe in *<Into the Woods>* gefeiert, widmet sich Kreislers bissigen wie treffsicheren KabarettSongs, die ein berührendes One-Woman-Musical formen. Das Leben von Lola Blau gerät aus den Fugen: Aus dem angeschlossenen Österreich flieht die jüdische Schauspielerin vor den Nazis über die Schweiz in die USA, wo sie sich durch Auftritte in Nachtclubs über Wasser hält. Auf der Suche nach ihrem einstigen Geliebten kehrt sie in ihre Heimat Wien zurück, wo sie feststellen muss, dass man wieder ungerührt zur Tagesordnung übergegangen ist.

Tanzfestival Steps

Alle zwei Jahre findet in der ganzen Schweiz das zeitgenössische Tanzfestival Steps statt. Vom 5. bis 29. März 2026 werden herausragende Werke von renommierten und aufstrebenden Choreograph:innen präsentiert. Der weltweit gefeierte und dem Basler Publikum bestens bekannte Choreograph Hofesh Shechter ist mit der abendfüllenden Tanzkreation *<In the brain>* seiner Junior Company Shechter II auf der Grossen Bühne zu erleben. Tänzerin und Ensemblemitglied Rachelle Anaïs Scott zeigt ihre eigene choreographische Arbeit im Rahmen des Festivals im Schauspielhaus. Gemeinsam mit Choreograph Marioenrico D'Angelo, dem Bern Ballett und der St. Gallen Dance Company bringt sie einen eindrücklichen Doppelabend auf die Bühne. Beide Werke beschäftigen sich mit Wechselbeziehungen und untersuchen die Auswirkungen hermetischer Prinzipien auf den Menschen.

**Musical für eine Sängerin
von Georg Kreisler**

**21. Februar,
21./29. März,
7. April, 2. Mai 2026
Kleine Bühne**

Klavier: Thomas Wise

**Szenische Einrichtung:
Tilman aus dem Siepen**

**10. März 2026
Grosse Bühne
Shechter II**

**19. März 2026
Schauspielhaus
Bern Ballett
St. Gallen Dance Company**

**Im Rahmen des
Migros-Kulturprozent
Tanzfestival Steps**

steps.ch

Cold

In ihrer aktuellen Spoken Word Show COLD verschmelzen Moumouni und Buser zu einer Person. Diese begibt sich auf einen wilden Trip, um einer inneren Distanziertheit gegenüber der Welt und sich selbst zu entkommen. Schlaflos wandelt sie durch Neubauwohnungen und Gletscherseen, Wellnesshotels und stinkende Sümpfe – sowie durch den eigenen dampfenden Kopf. Bross nicht der Gleichgültigkeit nachgeben! Aber wie sich ins Weltgeschehen stürzen, ohne zu verglühen? Politisch aufgeheizte Stimmung, schmelzende Pole, soziale Kälte – das zweite Programm des mit dem Salzburger Stier ausgezeichneten Duos stellt sich dringlichen Themen und sucht einen poetischen sowie humorvollen Umgang damit.

15. April 2026
Schauspielhaus

Von und mit
Fatima Moumouni
und Laurin Buser

Koproduktion
mit Kaserne Basel
und Gessnerallee Zürich

Gastspiel

Uraufführung
<Die weisse Madonna
von Einsiedeln>
von Fatima Moumouni
und Laurin Buser
siehe Heft STÜCKE

Soft Ice

Die Hochzeitsgesellschaft gespalten, der Champagner warm – und kurz vor der Trauung bleibt das Hochzeitsschiff mitten auf dem Bodensee stecken. Was also tun? Tätschmeister Muheim versucht die Situation zu retten und setzt zu einer Rede an, die nicht nur die Gäste, sondern die gesamte Menschheit versöhnen soll. Wird er es schaffen?

Eine Show über die Widersprüche unserer Zeit, serviert mit Muheim'schem Augenzwinkern – satirisch, berauschend, berührend. Der Gewinner des Salzburger Stiers 2024 verstrickt sich in seinem neuen Soloprogramm im Wirrwarr der grossen Fragen, welche das Leben kompliziert, aber erzählenswert machen.

8. Mai 2026
Schauspielhaus

Von und mit:
Dominik Muheim

Inszenierung:
Nina Halpern

Dramaturgie:
Sven Hirsbrunner

Gastspiel

Dance Battle

Ganz nach dem Motto «exchange of styles» repräsentieren Tänzer:innen beim jährlichen Dance Battle ihren eigenen Tanzstil. Im Battle-Format feiern wir die Vielfalt des Tanzes. Bei einem <1vs1> batteln sich die Tänzer:innen in diversen Genres – Breaking, Hip-Hop, zeitgenössischer Tanz, Experimental, Popping, House, Steptanz, Bollywood, Waacking – all styles welcome. Die Gewinner:innen des Battles dürfen sich auf Preisgelder von insgesamt CHF1000.– freuen (1st: 700.– und 2nd: 300.–).

Das Weinen (Das Wählen)

Christoph Marthaler lässt Texte des Basler Künstlers Dieter Roth (1930–1998) in einer Apotheke erklingen. Hier gehen sie an Herz, Nieren, Magen und Darm. Auch Tränendrüsen sind betroffen, schrieb doch Roth ein sogenanntes Tränenmeer. In diesen baden nun, ausgesprochen unsentimental, fünf fabelhafte Apothekerinnen und ein wunder Kunde. Das Rezept, das sie dem Leben ausstellen, ist ein Gedicht. Präsentiert wird das Gastspiel während der Art Basel von der Laurenz-Stiftung, der Trägerstiftung des Schaulagers in Münchenstein/Basel. Das Schaulager betreut auch den ehemaligen Atelierraum Dieter Roths (<Selbstturm, Löwenturm>) aus der Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung nahe beim Kunstmuseum Basel | Gegenwart.

«Beglückender war selten ein Theaterabend.»
NZZ

16. Mai 2026

Foyer Public

Eintritt frei

Kurator: Iljaz Jusufi

Ein Projekt des Theater Public in Kooperation mit Iljaz Jusufi <Dance Is Beautiful>

Von Dieter Roth /
Christoph Marthaler

17./18./19./
20./21. Juni 2026
Schauspielhaus

Gastspiel
Schauspielhaus Zürich

Präsentiert von der
Laurenz-Stiftung,
Schaulager Basel

Weiterspielen
Productions

Spiilplätz

Spiilplätz ist das Festival der Theaterjugendclubs der Schweiz. Insgesamt zwölf Clubs treffen sich einmal im Jahr für vier Tage. In jedem Jahr in einer anderen Stadt, 2026 wieder in Basel. Die Jugendlichen zeigen einander ihre aktuellen Stücke, besprechen sie in vertieften Nachgesprächen, bestreiten gemeinsam Workshops und vernetzen sich. Der Fokus liegt im Austausch, nicht in der Konkurrenz. Die erste Ausgabe von Spiilplätz ging 1998 als Initiative des jungen theater basel und des Theater Basel über die Bühne. Seither wird das Festival jährlich in einer wechselnden Stadt der Deutschschweiz durchgeführt.

Jugendclubfestival
der Schweiz

17. bis 20. Juni 2026
Theater Basel,
Kleine Bühne
und Foyer Public

junges theater basel
Theater Roxy
Theater Süd
Vorstadttheater Basel

Altersempfehlung: 14+

spiilplaetz.ch

Mit freundlicher
Unterstützung
durch die RIG

Anlässe und Events

Das Theater Basel ist häufig auch der Ort für die Veranstaltungen anderer. Der Dies academicus, die Schweizer Buchpreisverleihung oder der Basler Gewerbeverband mieten sich regelmäßig hier ein. Alle drei Monate begrüßt der Kanton Basel Stadt seine Neubürger:innen im Foyer des Theater Basel. Auch Belegschaftsfeste, Weihnachtssessen oder Kindergeburtstage sind als Anlass in Verbindung mit einer Vorstellung oder einer Führung hinter die Kulissen des Theater Basel möglich. Verschiedene Räumlichkeiten kann man mieten, inklusive professioneller Veranstaltungstechnik. Die hauseigene Gastronomie rundet Ihren Anlass kulinarisch ab.

Team Events &
Vermietung

+41 (0)61 295 15 74

anlass@theater-basel.ch







Weiter geht's im Netz

Medienangebote

Wissen Sie, wo Sie hier stehen? Richtig. Auf der digitalen Brücke. Und von hier aus führt der Weg in den digitalen Raum:



Website

Auf unserer Website finden Sie alle wichtigen Informationen stetig aktualisiert. Neben Stückinfos, Besetzungen, Terminen und unserem Ticketshop möchten wir Ihnen ganz besonders unsere Mediathek ans Herz legen. Dort veröffentlichen wir nicht nur interessante Artikel und Interviews, sondern auch exklusives Photo- und Videomaterial aus unseren Produktionen. Werfen Sie einen Blick in unsere Trailer, Teaser, Videointerviews oder lernen Sie die Künstler:innen in kurzen Videoporträts besser kennen.

theater-basel.ch

Social Media

Und auch wenn die Nachrichten aus dem Silicon Valley dieser Tage etwas verwundern: Wir geben noch nicht auf und bleiben in den sozialen Medien für Sie da. Wussten Sie etwa, dass das Theater Basel mit rund 35000 Followern auf Instagram einen der erfolgreichsten Theateraccounts in der gesamten Schweiz betreut? Dort und auf Facebook posten wir täglich für Sie und zeigen Ihnen Momente aus dem Theateralltag. Follow.

Instagram: @theaterbasel

facebook.com/theaterbasel

Audioformate

Auch unser Audioangebot bauen wir aus. Ob auf dem Fahrrad, im Tram oder im Foyer Public, mit unserem Einführungspodcast starten Sie top informiert in den Theaterabend. Radiojournalistin Gabriela Kaegi führt auch weiterhin spannende Gespräche mit den künstlerischen Teams unserer grossen Opern- und Tanzproduktionen. Und ganz neu tauschen wir uns in einem Podcastformat mit Expert:innen anderer Fachrichtungen über die Themen unserer Theaterproduktionen aus. Vielleicht haben Sie sie schon entdeckt: unsere neue Hörbar! Im Foyer Public bieten wir seit Kurzem eine mobile Hörstation inklusive Kopfhörern. Ausserdem finden Sie Audiomaterial auf Soundcloud, Spotify oder eingebunden auf den Stückseiten: Hören Sie mal rein!

soundcloud.com/theaterbasel

Darf ich während der Vorstellung fotografieren oder filmen?

Nein. Smartphone-Screens im dunklen Saal sind störend für alle, die dahinter sitzen. Auch aus rechtlichen Gründen sind Aufnahmen jeglicher Art sowieso nicht gestattet. Am besten, Sie schalten das Handy vor Beginn des Stücks komplett aus, dann klingelt es auch nicht plötzlich.

Theater Basel
Postfach
CH-4010 Basel

Zentrale
Telefon: +41 (0)61 295 11 00
E-Mail: info@theater-basel.ch

Billettkaesse
Telefon: +41 (0)61 295 11 33
E-Mail: billettkaesse@theater-basel.ch

Wir danken unserer
Kulturpartnerin



und dem
Kanton Basel-Stadt.



Theater Basel
Postfach
CH-4010 Basel

Intendanz: Benedikt von Peter
Redaktionsleitung: Susanne Becker
Chefredaktion: Anja Dirks, André Kraft
Redaktion: Anja Adam, Sönke Behrens, Andrea Frei,
Nadja Kadel, Benedikt von Peter, Benjamin Wäntig
Texte / Daten: Dramaturgie, Kommunikation,
Künstlerisches Betriebsbüro, Vermittlung, Verwaltung
Photographie: Ingo Höhn
Graphik: Claudiabasel, Julia Leitmeyer
Lektorat und Korrektorat: Die Leserei

Druck: Gremper AG
Gedruckt in der Schweiz



THEATER-BASEL.CH